

TWINGO

BEDIENUNGSANLEITUNG



Leistungen mit Leidenschaft



ELF Partner von
**World
Series**
by RENAULT



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.



www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Aus dem Englischen übersetzt. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Öffnen und Schliessen der Türen	1.6
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.8
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/Hauben/Klappen WÄHREND DER FAHRT	1.10
Auf dem Vordersitz / den Vordersitze(n)	1.11
Sicherheitsgurte.	1.12
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.15
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.15
zu den hinteren Sicherheitsgurten.	1.19
seitlich	1.20
LENKRAD/Servolenkung.	1.22
Kindersicherheit: Allgemeines	1.23
Wahl der Kindersitzbefestigung.	1.26
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.29
Kindersicherheit: Befestigung per Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.31
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags.	1.36
Rückspiegel.	1.39
Armaturenbrett und Betätigungen	1.40
Instrumententafel, Bordcomputer	1.44
Uhrzeit und Außentemperatur	1.56
Äussere Fahrzeugbeleuchtung	1.58
Warnsummer und -leuchten	1.61
Einstellen der Scheinwerfer.	1.62
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.64
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.67

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

40680



Funk-Fernbedienung A oder B

- 1 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür und den Tankdeckel.
- 4 Öffnen nur der Heckklappe.

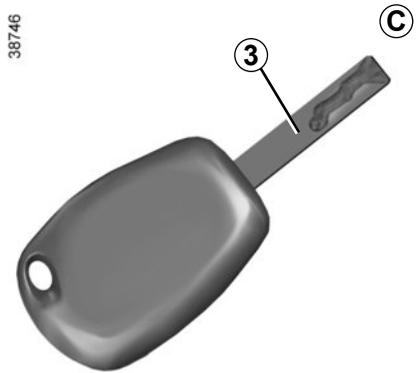
40679



Fernbedienung mit einklappbarem Schlüssel

- 5 Ver-/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes der Fernbedienung B. Drücken Sie auf den Knopf 5 - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 5 und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.

38746



Schlüssel C

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Anmerkung: Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

Die Fernbedienungen **A** und **B** ermöglichen die Ver- bzw. Entriegelung der Türen. Sie funktionieren jeweils mit einer austauschbaren Batterie (siehe unter „Funk-Fernbedienung: Batterien“ in Kapitel 5).

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**. Die **Verriegelung** wird durch **zweimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe/Ladeklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, erfolgt eine Verriegelung und danach eine sofortige Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und das Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker bleibt aus.

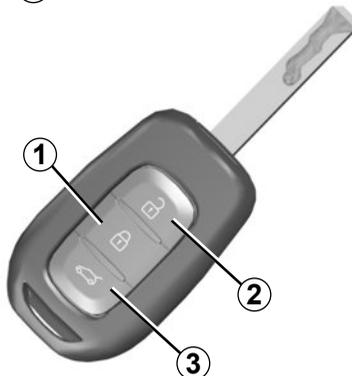
Entriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **2** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die **Entriegelung** wird durch **einmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

40680

A



Nur den Gepäckraum entriegeln

Die Taste der **3** Fernbedienung drücken und gedrückt halten **A** oder **B**. Der Gepäckraum ist leicht geöffnet.

40679

B



Hinweis: Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung sind die Tasten der Keycard inaktiv.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SPEZIAL-VERRIEGELUNG

40680



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

40679



Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren

Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf 1.

Die Verriegelung wird durch **dreimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



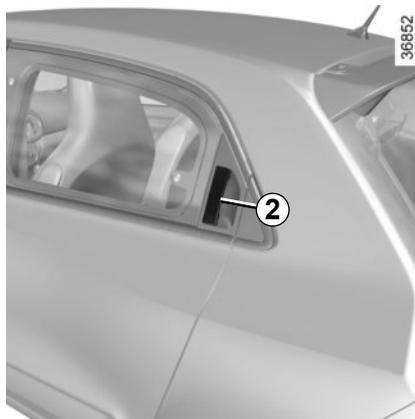
Öffnen von außen

Vordertüren

Bei verriegelten Türen, den Türgriff **1** von unten fassen und daran ziehen.

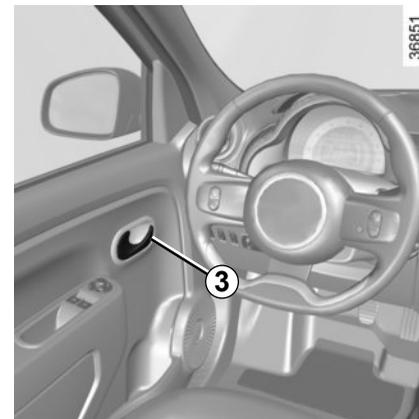


Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Hinteren Türen

Bei verriegelten Türen, fassen Sie mit der Hand in den Türgriff **2** und ziehen Sie ihn zu sich.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **3**.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)

Warngeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, leuchtet eine Kontrolllampe auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug werden die Zusatzgeräte (Radio ...) ausgeschaltet:

- wenn der Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt wird und die Fahrertür geöffnet ist;
- bei der Verriegelung der Türen.

Akustisches Signal „Schlüssel vergessen“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein Warnsignal, um Sie zu informieren, dass der Schlüssel im Zündschloss geblieben ist.



Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels 4 wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber von innen, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (1/2)

Verriegeln/Entriegeln von außen

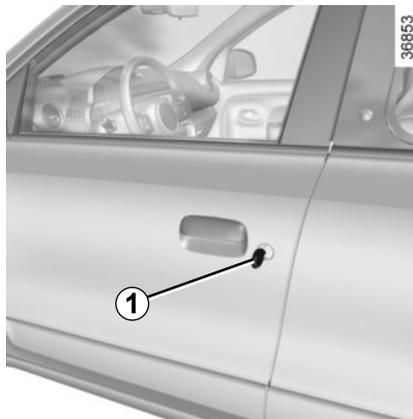
Dies erfolgt mittels der Fernbedienung: Siehe Kapitel 1 unter „Funk-Fernbedienung: Allgemeines“.

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Funk-Fernbedienung nicht funktioniert:

- Batterie der Fernbedienung defekt, Batterie entladen ...;
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Fernbedienung (Mobiltelefone...);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den Notschlüssel zum Entriegeln der Fahrertür zu verwenden;
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

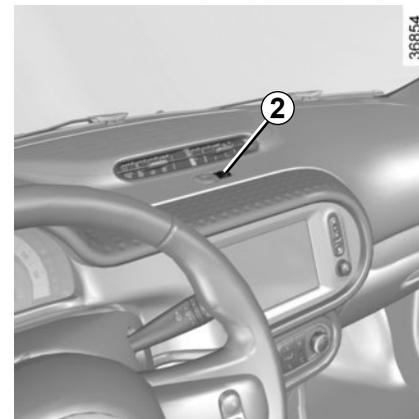


Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss **1** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.



Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Knopf **2** der Zentralverriegelung, um die anderen Türen (Türen und Gepäckraum) zu entriegeln.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (2/2)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Kippschalter **2** betätigt alle Türen und den Gepäckraum gleichzeitig.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **bei abgestelltem Motor**, drücken Sie für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter **2**, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Beispielsweise bei entladener Batterie, vorübergehend nicht funktionierender Funk-Fernbedienung...

Bei abgestelltem Motor, wenn sich der Schlüssel nicht mehr im Zündschloss befindet und die linke Vordertür geöffnet ist, drücken Sie den Schalter **2** länger als fünf Sekunden.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **2** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen, Hauben und Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HaubEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 20 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren;
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Anmerkung: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf den Knopf **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

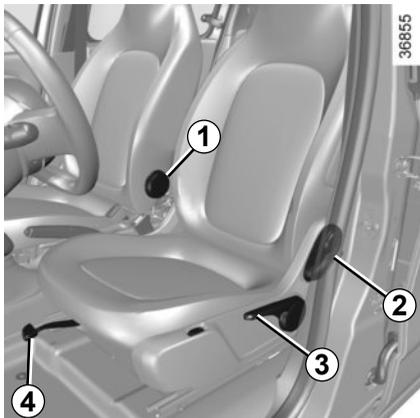
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VORDERSITZE

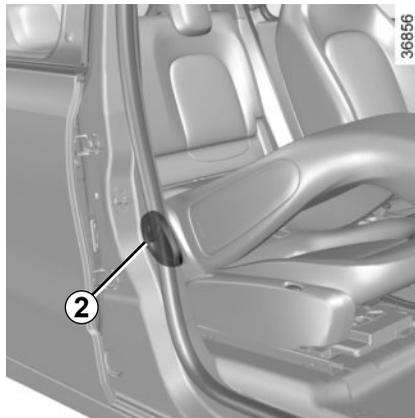


Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Heben Sie den Griff **4** an, um ihn zu entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **3** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

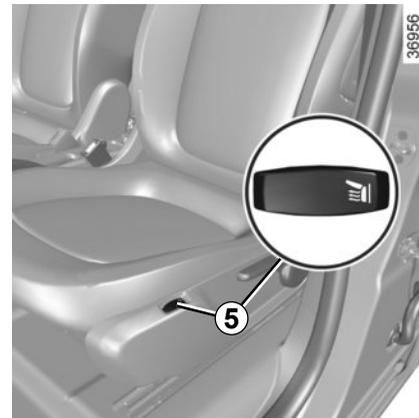


Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie, je nach Fahrzeug, den Hebel **1** oder **2** und bringen Sie die Lehne in die gewünschte Stellung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen. Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Sitzheizung

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter **5** des betreffenden Sitzes. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf. Das Thermostat gesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/3)



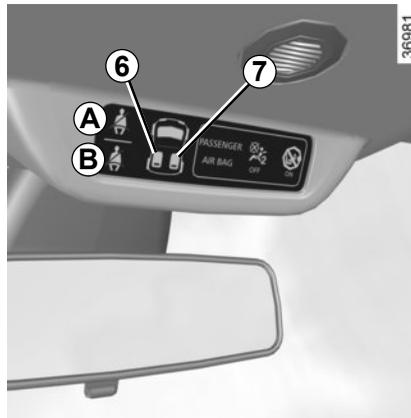
Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne **A**

Leuchtet beim Starten des Motors im Zentraldisplay auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 2 Minuten lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten **B**

Die Kontrolllampe  leuchtet beim Starten des Motors im Zentraldisplay auf und erlischt nach 30 Sekunden.

Die Kontrolllampen **6** und **7** informieren über den Zustand der hinteren Sicherheitsgurte:

- Rot: Sicherheitsgurt nicht angelegt.
- Grün: Sicherheitsgurt angelegt.

Wenn der Sicherheitsgurt des hinteren Beifahrers rechts und/oder links nicht angelegt ist, nachdem das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht hat, blinkt

die Kontrolllampe , die Anzeige des betroffenen Sitzes leuchtet rot und es ertönt ein akustisches Signal.

Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die Anzahl der angelegten Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rückbank entspricht.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/3)



Sicherheitsgurte hinten 8

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

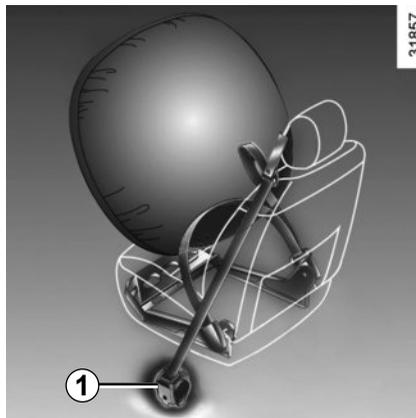
Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;
- Gurtkraftbegrenzer
- Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- den Airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrer-Airbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe

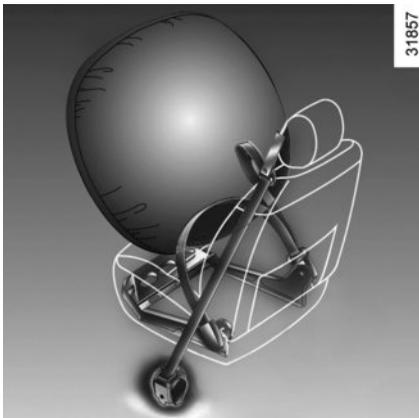


an der Instrumententafel



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

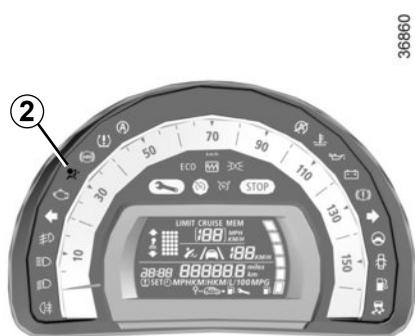
ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/4)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags blitzschnell auf, sodass der Aufprall von Kopf und Brustkorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **2**  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SEITLICHEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Airbagsseitlich

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer ...) ausgerüstet ist.



Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbagausgestattet sind, benötigen Sie spezielle, auf Ihr Fahrzeug abgestimmte Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.

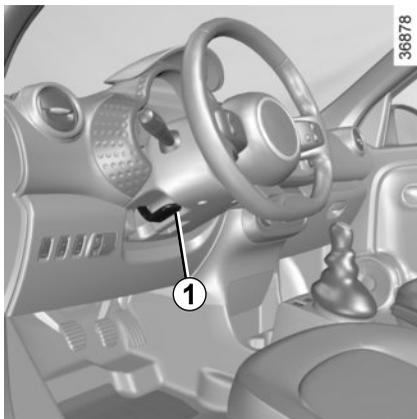


Der Airbag ist so konstruiert, dass er eine ergänzende Maßnahme zur Funktion der Sicherheitsgurte darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also Elemente desselben Sicherheitssystems, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Gurtstraffer und Airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Einstellen der Lenkradhöhe

Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen; anschließend den Hebel über den Rastpunkt hinaus anheben, um das Lenkrad zu verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Rangieren groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkräfteverstärkung außer Funktion).

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschnallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

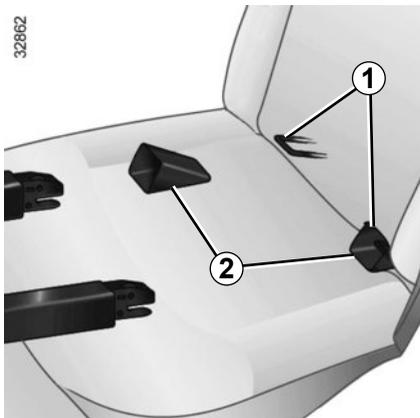
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



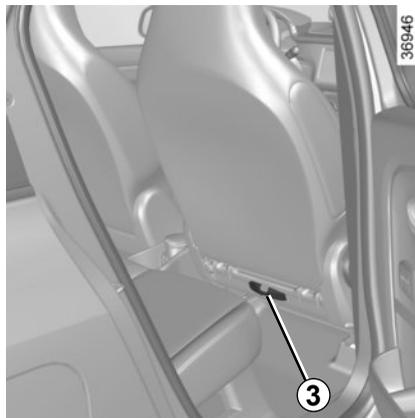
Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet. Verwenden Sie die Führungen **2** des Kindersitzes, um seinen Einbau und das Verriegeln an den Ringen **1** zu erleichtern.

Der dritte Ring **3** oder **5** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.



Rücksitze

Entfernen Sie die Gepäckraumabdeckung, um den Gurt **4** zwischen Rückenlehne und Gepäckraumabdeckung durchzuschieben (siehe dazu unter „Gepäckraumabdeckung“ in Kapitel 3).



Befestigen Sie den Haken an dem durch das Symbol  gekennzeichneten Ring **5**, hinter dem benutzten Platz und unter der Gepäckraummatte.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)

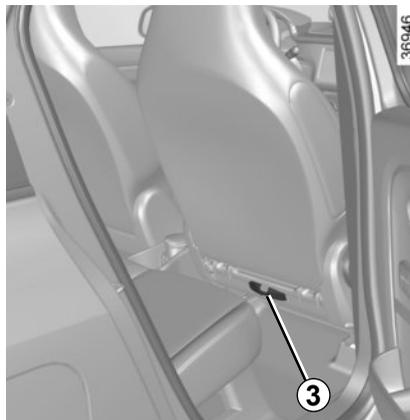


Beifahrersitz vorne (je nach Fahrzeug)

Befestigen Sie den Haken des Haltegurts **4** an dem Ring **3**.

Alle Sitzplätze

Spannen Sie den Gurt **3**, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Vergewissern Sie sich das die Rückenlehne des in Fahrrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Nach dem Einbau des Kindersitzes kann der Sitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert.

Der Kopf des Kindes muss entgegen der Fahrzeughür gerichtet sein.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“). Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

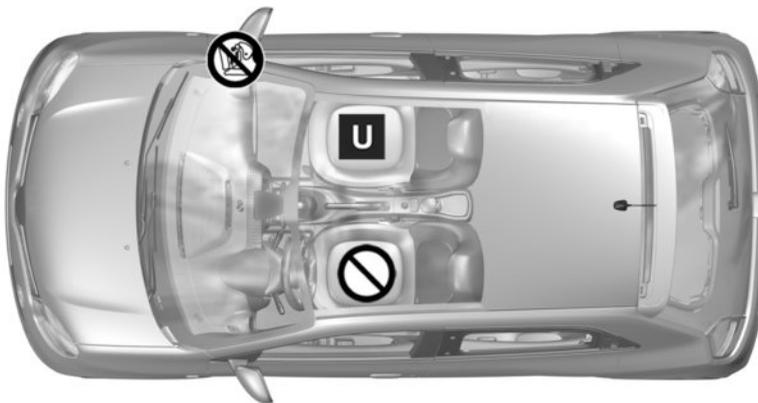
Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



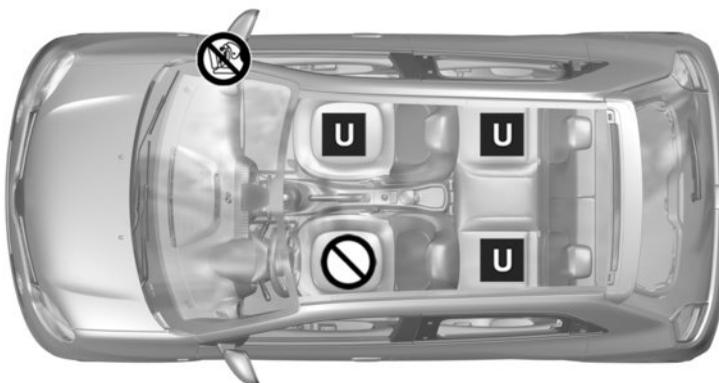
Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/2)

Fahrzeug mit 2 Sitzplätzen



Fahrzeug mit 4 Sitzplätzen



37004



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

37002



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/2)

Die folgende tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Fahrzeuge mit 2 und 4 Sitzplätzen: Einbau eines mit dem Sicherheitsgurt befestigten Kindersitzes			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Seitliche Rücksitze
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (2)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0 und 0+	< 13 kg	U	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U	U (4)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U	U (4)

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

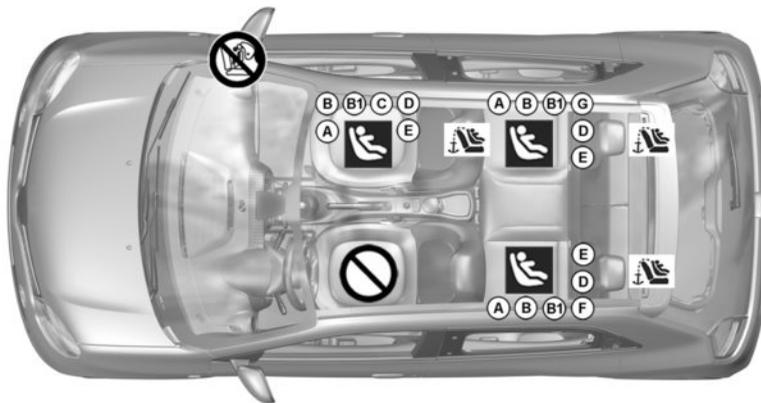
- (1) stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“).



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Isofix-System (1/3)

Fahrzeug mit 4 Sitzplätzen



37003



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die Sitzplätze ISOFIX sind mit Befestigungsbügeln ausgestattet, die den Einbau eines Universal-ISOFIX-Kindersitzes in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Ringe für die hinteren Sitze befinden sich im Gepäckraum, und die Ringe für den Beifahrersitz befinden sich an der Rückenlehne des Sitzes.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- C und D: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- E: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Isofix-System (2/3)

Die folgende tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Fahrzeug mit 4 Sitzplätzen: Einbau eines Kindersitzes ISOFIX.				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitzplatz (1) (2)	Seitliche Rücksitze
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	IL (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0 und 0+	< 13 kg	E	IL	IL (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C	IL	X
		D	IL	IL (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	IUF - IL	IUF - IL (5)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	-	X	X



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

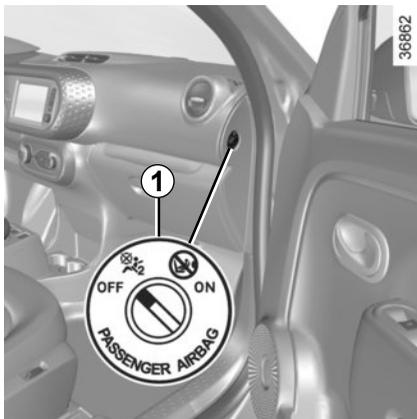
KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Isofix-System (3/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsitz weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Deaktivieren der airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und auf die Position **OFF** stellen.

Vergewissern Sie sich nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe  im Display **2** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



A

35770



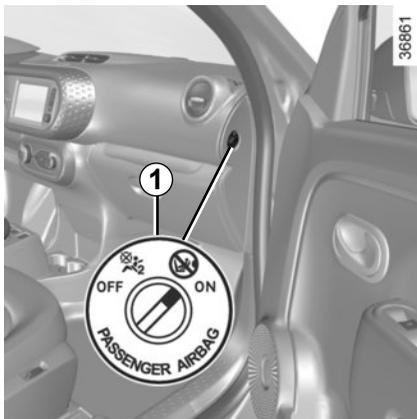
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Aktivieren der airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und auf die Position **ON** stellen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe 

aus ist und die Kontrolllampe  auf der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

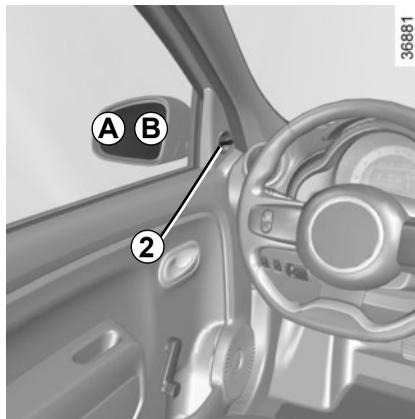
Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

RÜCKSPIEGEL



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: den kleinen Hebel **1** an der Spiegelunterkante verstellen.



Manuell verstellbare Außenspiegel

Zum Ausrichten des Spiegels betätigen Sie den Hebel **2**.

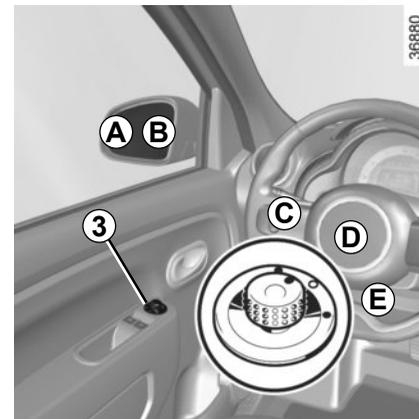


Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Das Feld **A** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Objekte im Spiegel sind in Wirklichkeit näher als es scheint.



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

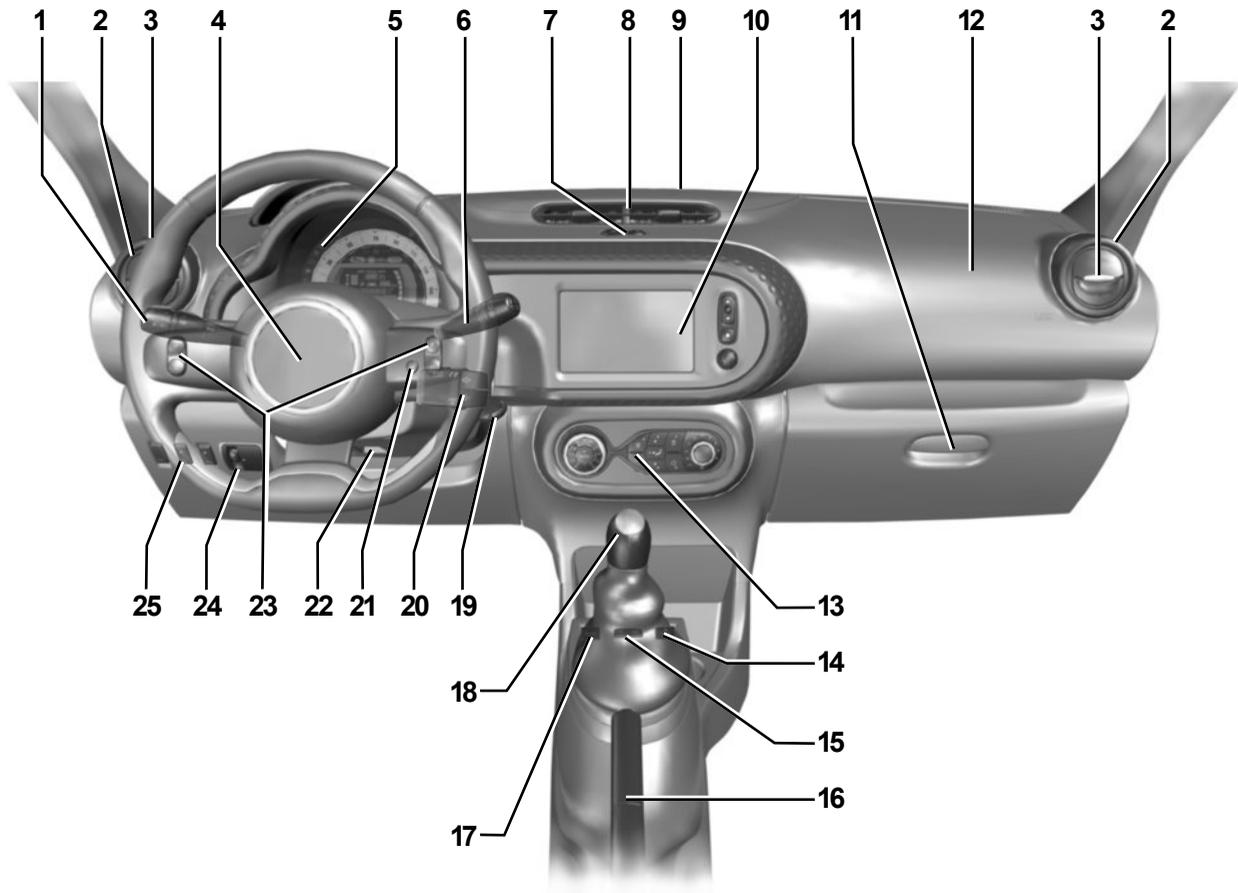
Bewegen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Schalter **3**:

- Position **C**: Einstellen des linken Außenspiegels;
 - Position **E**: Einstellen des rechten Außenspiegels.
- D**: Neutralstellung.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



36966

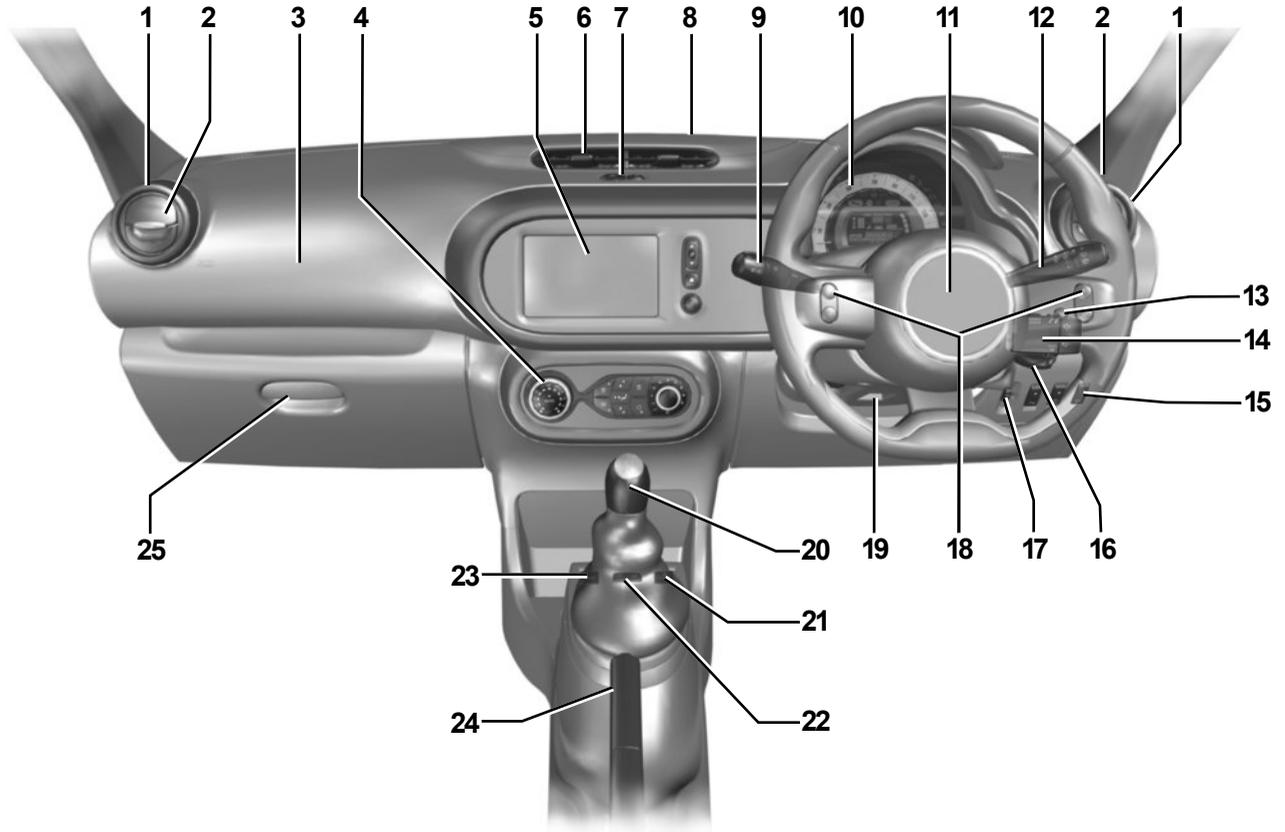
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1** Bedienhebel für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 2** Seitliche Luftdüse.
- 3** Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
- 4** Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.
- 5** Instrumententafel.
- 6** Bedienhebel für:
 - Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen
- 7** Schalter für:
 - Warnblinkanlage
 - Elektrische Zentralverriegelung
- 8** Mittlere Luftdüse.
- 9** Belüftungsdüsen für Frontscheibe.
- 10** Multimedia-Touchscreen/oder Radio.
- 11** Handschuhfach.
- 12** Aufnahme Beifahrer-Airbag.
- 13** Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 14** Chiphalter.
- 15** Hauptschalter des Tempomaten.
- 16** Handbremse.
- 17** Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).
- 18** Schalthebel.
- 19** Zündschloss.
- 20** Fernbedienung des Radios und/oder des Navigationssystems.
- 21** Taste für die Sprachsteuerung des Multimedia-systems.
- 22** Lenkradeinstellung.
- 23** Schalter des Tempomaten.
- 24** Scheinwerfer-Leuchtwertenregler.
- 25** Steuerung für:
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Start-Stopp-Funktion;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Warnmeldung bei Spurverlassen.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

36970



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.</p> <p>2 Seitliche Luftdüse.</p> <p>3 Aufnahme Beifahrer-Airbag.</p> <p>4 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.</p> <p>5 Multimedia-Touchscreen/oder Radio.</p> <p>6 Mittlere Luftdüse.</p> <p>7 Schalter für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Warnblinkanlage;– Elektrische Zentralverriegelung <p>8 Belüftungsdüsen für Frontscheibe.</p> <p>9 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker;– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte <p>10 Instrumententafel.</p> | <p>11 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.</p> <p>12 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe– Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen <p>13 Taste für die Sprachsteuerung des Multimediasystems.</p> <p>14 Fernbedienung des Radios und/oder des Navigationssystems.</p> <p>15 Steuerung für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;– Aktivierung/Deaktivierung der Start-Stopp-Funktion;– Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Warmmeldung bei Spurverlassen. <p>16 Zündschloss.</p> <p>17 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.</p> | <p>18 Betätigung des Tempomaten.</p> <p>19 Lenkradeinstellung.</p> <p>20 Schalthebel.</p> <p>21 Chiphalter.</p> <p>22 Hauptschalter des Tempomaten.</p> <p>23 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).</p> <p>24 Handbremse.</p> <p>25 Handschuhfach.</p> |
|---|---|--|

KONTROLLAMPEN (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet.

Bei eingeschalteten Scheinwerfern, kann die Helligkeit durch Drehen des Rändelrads **1** eingestellt werden.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf, begleitet von einem akustischen Signal, und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt beim Lösen der Handbremse.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie leuchtet zusammen mit anderen Lampen auf.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und bis dahin **möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

KONTROLLAMPEN (3/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrollampe: siehe Abschnitte „Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESP“ und „Antriebsschlupfregelung“ in Kapitel 2.



Kontrollampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrollampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe dazu Kapitel 2, unter „Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung“.



Kontrollampe des Warnsystems bei Spurverlassen

Siehe Abschnitt „Warnmeldung Spurverlassen“ in Kapitel 2.



Kontrollampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Reglerfunktion)“ und „Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer“.



ABS-Kontrollampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für überhöhte Kühflüssigkeitstemperatur

Leuchtet beim Einschalten der Zündung blau auf.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Farbe der Kontrollampe muss wieder blau werden. Schalten Sie andernfalls den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (4/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



 Warnlampe „Tür offen“

 Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

 Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

 **Kontrolllampe des ECO-Modus**
Sie leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist.
Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

 **Warnlampe Elektronikstörung**
Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Leuchtet sie während der Fahrt auf, weist dies auf eine Störung des Einspritz-Steuergeräts hin.
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

 **Gangwechselanzeige.**
Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

 **Warnung Reifendruckverlust**
Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

 **Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Aufleuchten beim Fahren signalisiert eine Störung des Systems. Wenden Sie sich so bald wie möglich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (5/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Zentraldisplay B: wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet.



Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Siehe Kapitel 1 unter „Sicherheitsgurte“.



Kontrollampe vorderer Beifahrerairbag deaktiviert

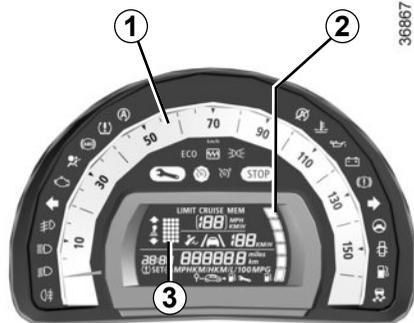
Siehe Kapitel 1 unter „Sicherheitsgurte“.



Kontrollampe vorderer Beifahrerairbag aktiviert

Siehe Kapitel 1 unter „Sicherheitsgurte“.

DISPLAYS UND ANZEIGEN



Tachometer 1

(km/h oder mph)

Warntongebler für Geschwindigkeitsüberschreitung

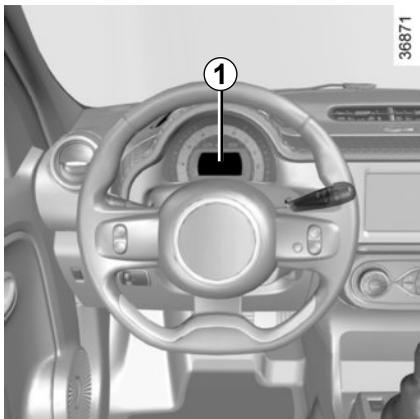
Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 30 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Kraftstoff-Vorratsanzeige 2

Anzeige Automatikgetriebe 3

Sie zeigt die gewählte Fahrstufe an (je nach Fahrzeug). Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer 1

Er umfasst folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 2) oder nach unten (Taste 3) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

- a) Gesamt-Kilometerzähler;
- b) Tages-Streckenzähler;
- c) verbrauchte Kraftstoffmenge;
- d) mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- e) momentaner Kraftstoffverbrauch;
- f) voraussichtliche Reichweite;

- g) zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicher-rückstellung;
- h) Durchschnittsgeschwindigkeit;
- i) Fälligkeit der Wartungsdiagnose/des Öl-wechsels;
- j) Reinitialisierung des Reifendrucks,
- k) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (Regler/Begrenzer);
- l) Uhrzeit einstellen.



Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Gesamt- und Tages-Strecken-zähler“ die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2** oder **3** lange drücken, bis der Wert auf null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>101778 km</p>	<p>➡ a) Gesamt-Kilometerzähler.</p>
<p>112.4 km</p>	<p>➡ b) Tages-Kilometerzähler.</p>
<p>5.8 L/100 </p>	<p>➡ c) Fahrparameter. Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung</p>
<p>5.8 L/100 </p>	<p>➡ d) Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>7.4 L/100</p> 	<p>⇒ e) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h.</p>
<p>541 km</p> 	<p>⇒ f) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p>
<p>522 km</p> 	<p>⇒ g) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.</p>
<p>123.4 km/H</p> 	<p>⇒ h) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

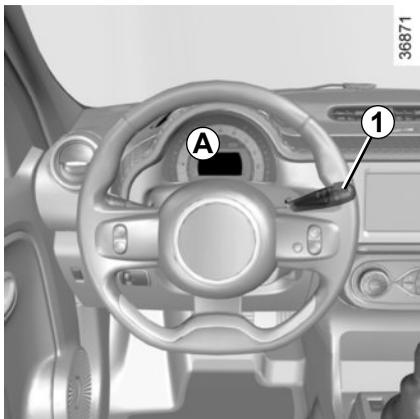
Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
		<p>i) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels.</p> <p>Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Kilometern oder in Tagen). Gegen Ende des Wartungsintervalls leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel.</p> <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2 oder 3, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels angezeigt wird.</p>		

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	➔ j) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.
90 km/H	➔ k) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
16:30	➔ l) Uhrzeit. Siehe unter „Uhrzeit und Außentemperatur“ in Kapitel 1.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (1/2)

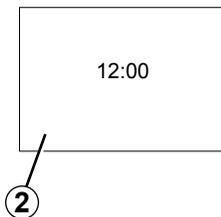


Display A

Um zur Anzeige **2** für die Einstellung der Uhrzeit zu gelangen, drücken Sie auf die Taste **3** oder **4** des Hebels **1**.

Warten Sie einige Sekunden, dann blinken die Stunden und die Minuten. Drücken Sie im Einstellmodus einmal lang auf die Taste **3** oder **4**, um die Stunden einzustellen.

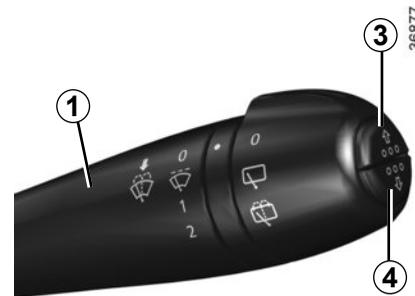
Wenn die Stunden blinken, drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **3** oder **4**, um diese einzustellen.



Warten Sie einige Sekunden, dann blinken die Minuten: Drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **3** oder **4**, um diese einzustellen.

Nach der Einstellung bleiben die Stunden und Minuten 5 Sekunden lang stehen: Ihre Einstellung wurde berücksichtigt.

Sie können die Anzeige wechseln.



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (2/2)



Display B

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon...

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

(nur Frontbeleuchtung)

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, schaltet sich das Tagfahrlicht beim Starten des Motors oder, je nach Fahrzeug, beim Einschalten der Zündung automatisch an.



Abblendlicht Manuelle Bedienung

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol AUTO der Markierung **3** gegenübersteht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Leuchtweitenregulierung“).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- manuell, indem Sie den Ring **2** in die Position **0** bringen;
- Automatisch, wenn der Ring **2** auf AUTO gestellt ist und das Fernlicht nicht eingeschaltet ist. Die Scheinwerfer schalten sich beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aus. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** entsprechend der Umgebungshelligkeit ein, ohne Betätigung des Hebels **1**.

Wartongeber „Licht an“

Wenn das Licht nach dem Abstellen des Motors eingeschaltet wurde, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass das Licht noch eingeschaltet ist.



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den mittleren Ring **4** des Hebels **1**, sodass das Symbol der Markierung **3** gegenübersteht und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring **4** des Hebels, so dass das Symbol der Markierung **3** gegenübersteht und lassen Sie dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Je nach Fahrzeug, den Ring **4** manuell wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung **3** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen, oder den Ring **4** in die Position **0** drehen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.
- Die Leuchten gehen automatisch beim Ausschalten der Zündung, beim Verriegeln des Fahrzeugs und für die Nebelschlussleuchten beim Öffnen der Fahrertür aus.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

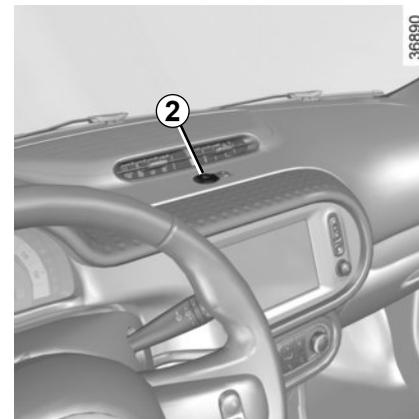
Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie in diesem Fall den Blinkerhebel **1** leicht in die gewünschte Richtung und lassen Sie ihn los: Der Blinkerhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.



Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie zweimal auf den Schalter **2**.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



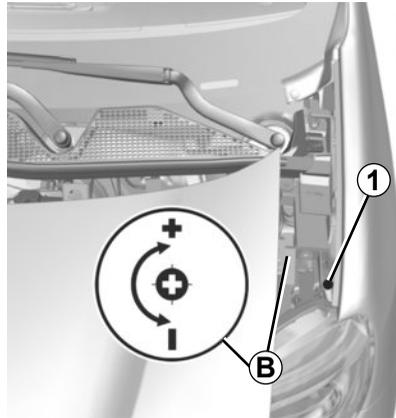
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung	
0	Fahrer allein oder mit Beifahrer
1	Alle Sitze besetzt
2	Alle Sitze besetzt, Gepäckraum beladen
3	Nur Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer **für die Dauer des Aufenthalts** einstellen lassen.



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

Öffnen Sie die vordere Haube (siehe in Kapitel 4 unter „Vordere Haube“) und verschieben Sie sie seitlich, um an die Schraube **1** und die Markierung **B** zu gelangen.

Anmerkung: Achten Sie darauf, dass der Lack des Fahrzeugs nicht beschädigt wird.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

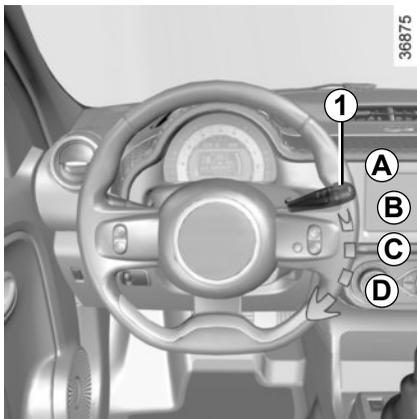
Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

Achten Sie nach der Einstellung darauf, dass die vordere Haube wieder richtig angebracht und korrekt verriegelt wird.



Entfernen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Haltegurte der vorderen Haube nicht. Es besteht die Gefahr, dass die vordere Haube auf die Straße fällt.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **1** betätigen

– **A** Abschalten

– **B** Intervallschaltung.

Je nach Fahrzeug bleiben die Scheibenwischer zwischen zwei Wischbewegungen einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

– **C** langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Positionen **B**, **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden.

Fahrzeuge mit Wischautomatik

Bei laufendem Motor den Bedienelement **1** betätigen.

– **A** Abschalten

– **B** Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit:

– **E**: minimale Empfindlichkeit

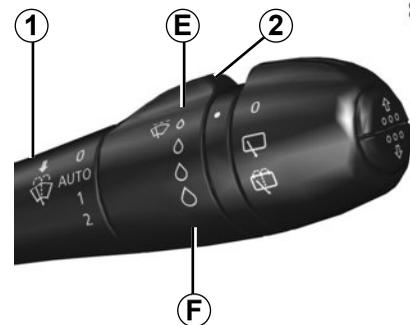
– **F**: maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

– **C** Langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Position **C** kann bei eingeschalteter Zündung eingestellt werden. Die Positionen **B** und **D** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.



Besonderheit

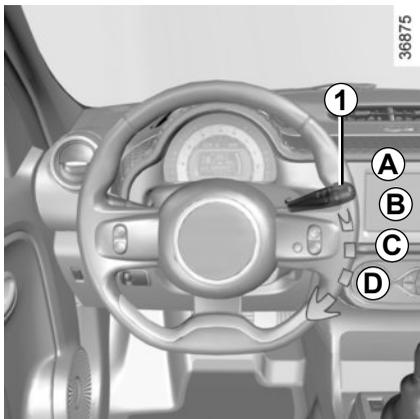
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Beispiel: Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Wenn der Hebel sich in der Position **D** befindet, löst das Starten des Fahrzeugs ein langsames Wischen aus. Ein erneutes Betätigen des Schalters in die Position **D** ist notwendig, um ein schnelles Wischen auszulösen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Scheibenwaschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine dauerhafte Wischbewegung bis zum Ende des Wischbefehls, dann drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Versuchen Sie nicht, die Wischerblätter anzuheben. Sie können nicht in angehobener Position verbleiben. Für den Austausch der Wischerblätter siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“.



Stellen Sie bei Arbeiten unter der vorderen Haube sicher, dass der Scheibenwischer-schalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **A**.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

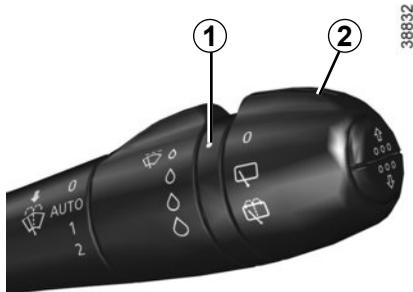
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischer-motors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Den Hebel **2** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **1** dem Symbol gegenübersteht. Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück. Kurzes Ziehen löst den Heckscheibenwischer aus. Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Heckscheibenwaschanlage, eine dauernde Wischbewegung bis zum Ende des Wischbefehls, anschließend zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Heckscheiben-Wisch/Waschanlage

Den Hebel **2** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **1** dem Symbol gegenübersteht. Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück. Kurzes Ziehen löst den Heckscheibenwischer aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Heckscheibenwaschanlage, eine dauernde Wischbewegung bis zum Ende des Wischbefehls, anschließend zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Besonderheit

Bei eingeschaltetem Frontscheibenwischer bzw. im Modus „Automatik“ wird der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb geschaltet.

Je nach Fahrzeug können Sie diese Funktion über den Touchscreen deaktivieren. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und Beschädigungsgefahr.

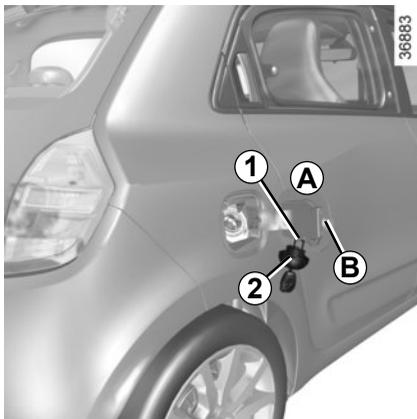
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr). Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört. Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

KRAFTSTOFFTANK (1/2)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

Ca. **28 Liter** oder **35 Liter** je nach Fahrzeug.

Zum Öffnen der Tankklappe **A** einen Finger in die Aussparung **B** einsetzen.

Benutzen Sie beim Tanken den Halter **1** an der Tankverschlussklappe **A**, um den Tankdeckel **2** einzuhängen.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie **Qualitätskraftstoff**, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **A** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Benziner

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **A** entsprechen. Siehe den Abschnitt „Motordaten“ in Kapitel 6.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.



Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

KRAFTSTOFFTANK (2/2)

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Tankverschlussklappe **A** und dessen Umrandung stets sauber halten.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

EINFAHREN	2.2
Starten, Abstellen des MotorsMotors.	2.3
Start-Stop-Funktion	2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.7
SCHALTHEBEL/Handbremse	2.8
Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise	2.9
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung.	2.13
UMWELTSCHUTZ.	2.14
Warnung Reifendruckverlust	2.15
Fahrsicherheitsund Assistenzsysteme	2.18
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.22
Begrenzer	2.24
Tempomat (Regler-Funktion).	2.27
Einparkhilfe	2.31
Rückfahrkamera	2.33
Automatikgetriebe	2.35

EINFAHREN/STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/2)

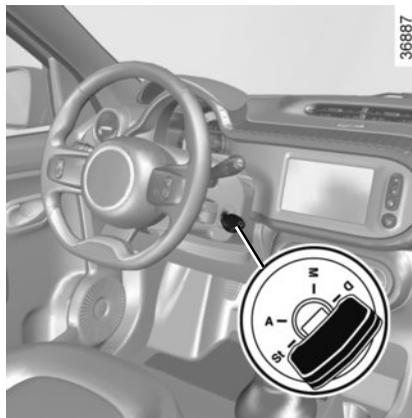
Einfahren

Benziner

Bis **1 000** km eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ M

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bringen Sie vor dem Starten des Motors den Wählhebel in Stellung **P**.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/2)

Motorstart

Motor kalt oder betriebswarm

- Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“, **ohne Gas zu geben**.
- lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Wenn die Außentemperatur unter -10 °C liegt, treten Sie das Kupplungspedal, bis der Motor gestartet ist.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und dann den Schlüssel auf „St“ stellen.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/3)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Funktionieren des Systems

Die Unterbrechung des Motors erfolgt wenn:

- das Fahrzeug seit dem letzten Halt gefahren ist;
- die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;
- das Kupplungspedal losgelassen wird; und
- das Fahrzeug mit einer geringeren Geschwindigkeit als 3 km/h fährt.



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die

Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf).

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Der Motor startet wieder, sobald Sie auf das Kupplungspedal drücken, um einen Gang einzulegen.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 7 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...

Besonderheit: Bei Öffnung der Beifahrertür wird durch einige dieser Bedingungen der automatische Neustart des Motors verhindert.



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist der Bremsassistent nicht mehr aktiv.

FUNKTION STOP AND START (2/3)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Je nach Fahrzeug erlauben bestimmte Bedingungen dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist;
- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage“);
- die Kühlfüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;
- oder
- ...

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

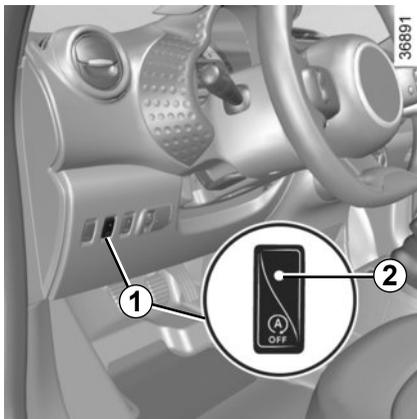
Sonderfälle

- Je nach Fahrzeug, wenn das System in Betrieb ist und der Motor abgestellt ist (Stau, Halten an einer Ampel ...) und der Fahrer von seinem Sitz aufsteht oder sich abschnallt und die Tür auf der Fahrerseite öffnet, schaltet sich der Motor aus. Um das System Stop and Start zu reaktivieren, starten Sie das Fahrzeug neu (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).
- Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, drücken Sie das Kupplungspedal durch, um den Motor wieder zu starten.



Für sämtliche Arbeiten im Motorraum muss die Start-Stop-Funktion deaktiviert werden.

FUNKTION STOP AND START (3/3)



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe **2** im Schalter leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe **2** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe **2** leuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

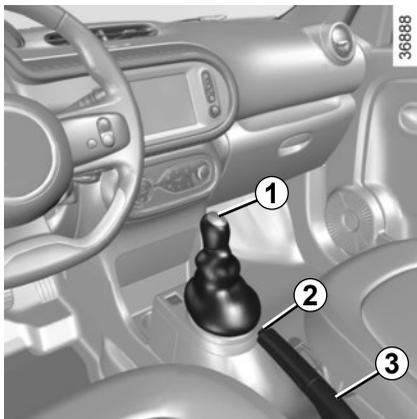
Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknopf **1** und ziehen Sie, je nach Fahrzeug, die Manschette an den Schaltknopf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrcheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse **3** leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Die rote Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **3** nach oben. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/4)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- Gangwechselanzeige;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- den ECO-Modus, der über die ECO-Taste aktiviert wird.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



36895

Gangwechselanzeige 1

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel informiert Sie über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

-  Hochschalten;
-  Zurückschalten.



36898

Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display 2 alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.

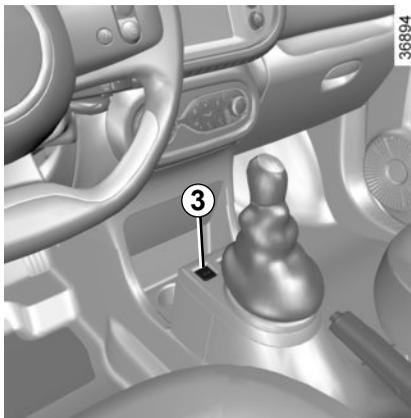
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/4)

Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto besser ist Ihre Leistung als energiesparender Fahrer.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.



ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Er bezieht sich auf alle Verbrauchselemente (Motorleistung, Heizung und/oder Klimaanlage ...).

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **ECO** leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

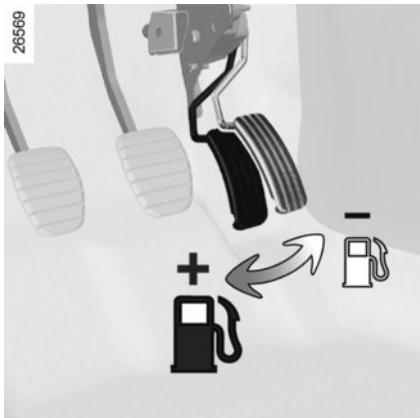
Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/4)



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

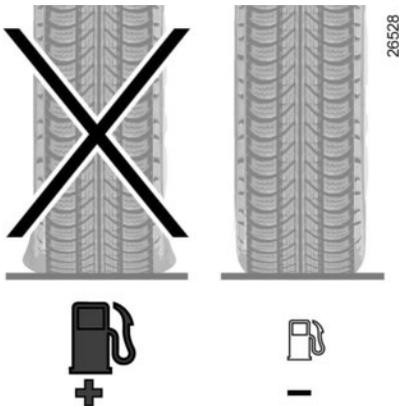


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

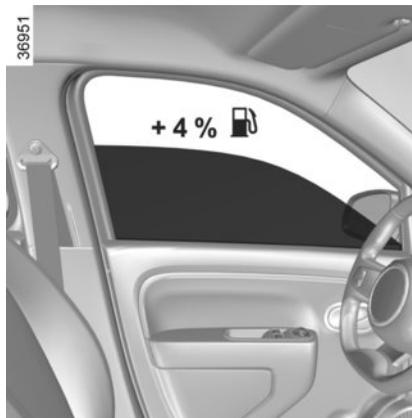
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/4)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrerraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf den korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat.

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt) ...

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.
- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/3)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

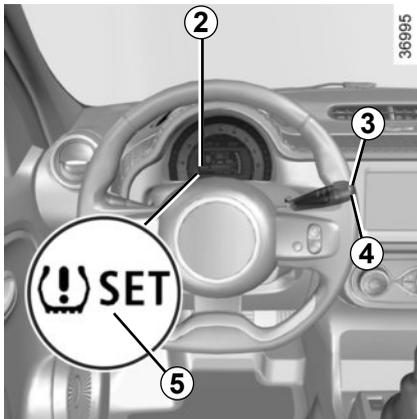


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie den Reifendruck einmal pro Monat.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/3)



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung

- kurze Druckimpulse auf den Knopf **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „**5**“ im Display **2** auszuwählen;
- einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf den Knopf **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Wenn die Kontrolllampe „**SET**“ ca. fünf Sekunden lang blinkt, bedeutet dies, dass die Anforderung zur Reinitialisierung des Reifendruck-Bezugswerts berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Anmerkung

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

Anzeige

Reifendruck korrigieren

Die Kontrolllampe  leuchtet ständig. Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten

Reifen. Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

Reifenpanne

Die Kontrolllampe  leuchtet dauerhaft auf, begleitet von einem akustischen Signal und einer Kontrolllampe **STOP**. Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

Reifendrucksensor kontrollieren

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit der Kontrolllampe .

Sie zeigen an, dass mindestens ein Rad nicht über Sensoren verfügt. Wenden Sie sich andernfalls an eine Vertragswerkstatt.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/3)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar** (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- das **Antiblockiersystem (ABS)**;
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle, Antriebsschlupfregelung und Seitenwindunterstützung**;
- **den Bremsassistenten**;
- **die Berganfahrhilfe**.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten**. Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  leuchten an der Instrumententafel: ABS, ESC und Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet.**

- , ,  und  leuchten an der Instrumententafel: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner der Marke.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/4)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle, Antriebsschlupfregelung und Seitenwindunterstützung;

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...). Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Seitenwindunterstützung

Dieses System optimiert die Funktion des ESC und kontrolliert das Fahrzeug bei veränderlichen Seitenwinden. Es dient dazu, das Fahrzeug durch Einsatz der Bremsen in Fahrtrichtung zu halten.

Wenn das System aktiviert ist, blinkt evtl. die

Kontrolllampe  auf der Instrumententafel.

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchten die Kontrolllampen 

und  an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/4)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Das System erkennt eine Notbremsung bei Betätigung des Bremspedals. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Gaspedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Es funktioniert nur, wenn ein beliebiger Gang eingelegt ist (bei Automatikgetriebe andere Stellung als **N** oder **P**) und das Fahrzeug komplett stillsteht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/2)

Diese Warnfunktion bei Verlassen der Spur warnt den Fahrer, falls er ungewollt eine Sperrlinie oder Leitlinie überfährt.

Diese Funktion verwendet eine Kamera, die an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe bei ungewolltem Überschreiten einer Sperrlinie oder Leitlinie. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Die Funktion kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, insbesondere bei:

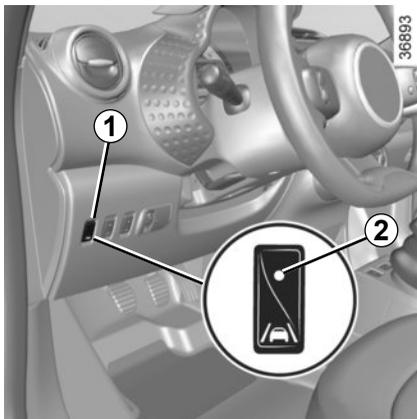
- schlechten Sichtverhältnissen (Regen, Schnee, Nebel, verschmutzter Frontscheibe, starker frontaler Sonneneinstrahlung, undeutlicher Fahrbahnmarkierung...);
- Straßen mit engen Kurven;
- nahem Fahren hinter einem Fahrzeug auf der selben Fahrbahn;
- schlechter Fahrbahnmarkierung, mit schwachem Kontrast oder sehr großen Abständen untereinander;
- schmalen Straßen;
- ...



In diesem Fall erlischt die Kontrolllampe  an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist (die Markierungen werden nicht erkannt).

Die Funktion kann daher keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/2)



Aktivieren

Drücken Sie den Schalter **1**: die Kontrolllampe **2** im Schalter **1** leuchtet auf.

Die Funktion wird aktiviert wenn:

- die Kontrolllampe im Schalter **1** leuchtet auf;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit 70 km/h überschreitet;
- und
- Markierungen erkannt werden.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren.

Wenn eine Linie ohne Aktivierung der Indikatoren der Richtungsänderungen überschritten wird, warnt die Funktion den Fahrer über die Kontrolllampe  an der Instrumententafel und einen Piepton.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren der Warnmeldungen

- Die Richtungsindikatoren sind aktiviert oder wurden weniger als 4 Sekunden vor Überschreiten der Linie aktiviert;
- Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- Fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- Bei kurvenreicher Strecke ermöglicht es die Funktion, manche Kurven leicht zu schneiden;
- verschmutzte Frontscheibe im Bereich der Kamera.
- ...

Deaktivieren

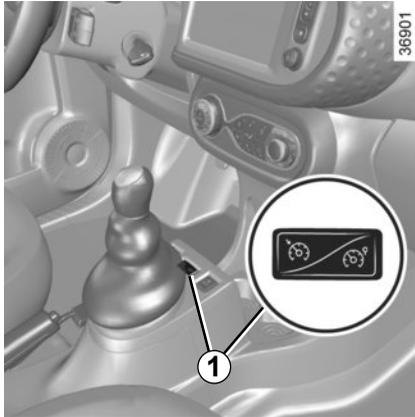
Drücken Sie den Schalter **1**. Die Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.

Funktionsstörungen

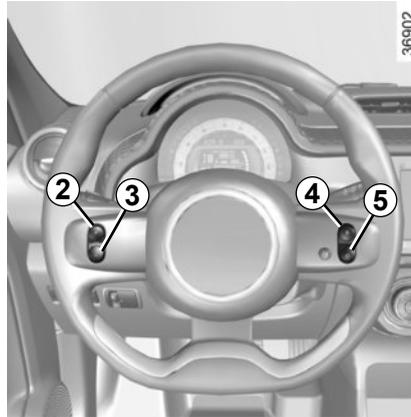
Bei Störungen bleibt die in der Taste **1** integrierte Kontrolllampe aus, die Kontrolllampen

 und  leuchten an der Instrumententafel auf und es ertönt ein akustisches Signal. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite . Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „LIMIT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion des Tempopiloten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

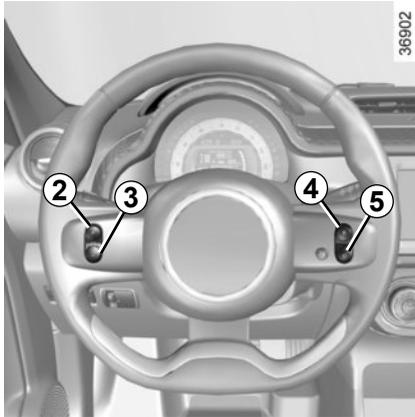
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/3)



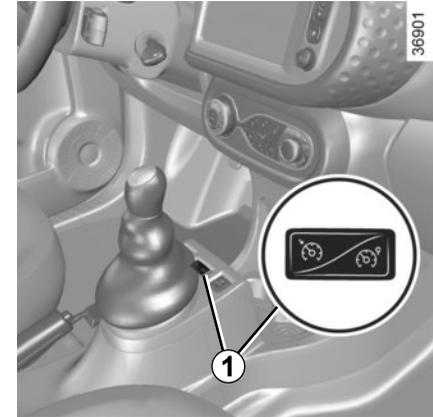
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **5** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEM“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** (R) abgerufen werden.

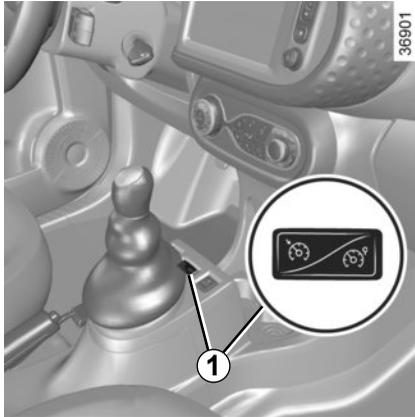
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

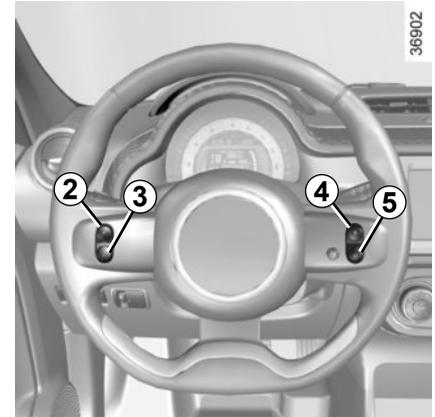


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

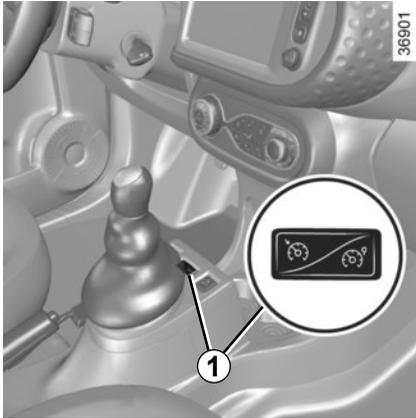
Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

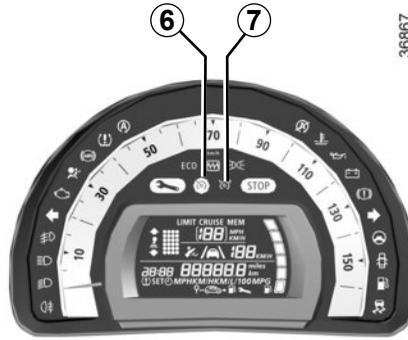
TEMPOMAT: Regler-Funktion (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des (S).

Die Kontrolllampe **7** leuchtet grün auf, und die Meldung „CRUISE“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten einer grünen Kontrolllampe **6** zusätzlich zur Kontrolllampe **7** angezeigt.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **5** (O);
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEM“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

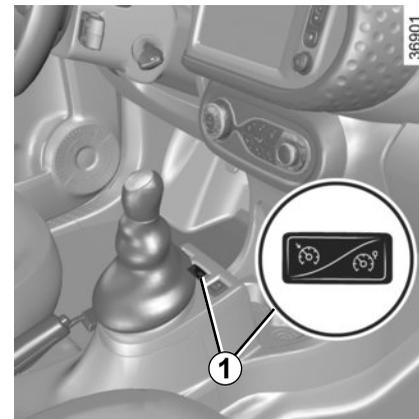
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **4** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

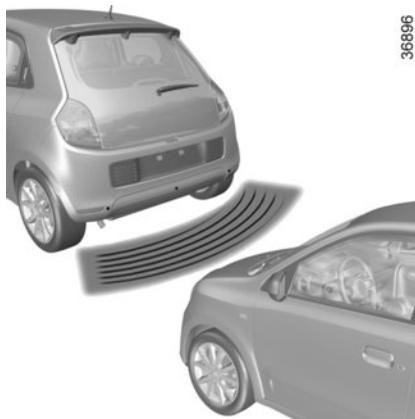
EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die (je nach Fahrzeug) im Stoßfänger hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände erfasst, die sich näher als ca. 1,20 Meter hinter dem Fahrzeug befinden und je nach Fahrzeug ertönt ein Warnton und das Display **1** leuchtet auf.

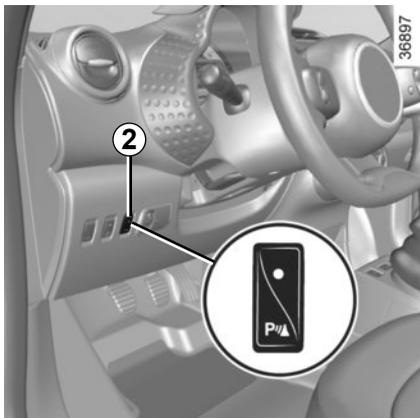


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

EINPARKHILFE (2/2)



Deaktivieren des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **2**, um das System zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Je nach Fahrzeug können Sie die Einparkhilfe über den Touchscreen deaktivieren. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs (und bis etwa 5 Sekunden nach dem Einlegen eines anderen Gangs) übermittelt die Kamera **1**, die sich in der Nähe der Leuchten befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf dem Touchscreen **2** mit einer beweglichen und einer festen Maßlinie.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Hinweis:

- Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).
- Je nach Fahrzeug können Sie auf dem Touchscreen **2** einige Parameter einstellen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.

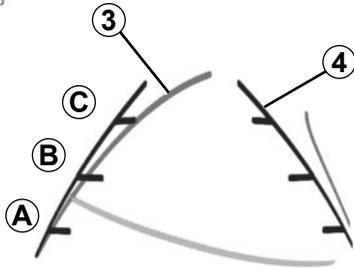


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)

36987



Bewegliche Maßlinie 3 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Display **2** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 4

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

36898



Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

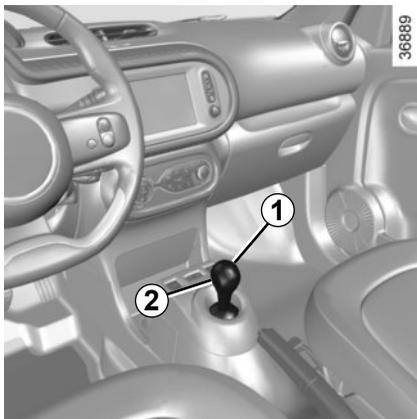
Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

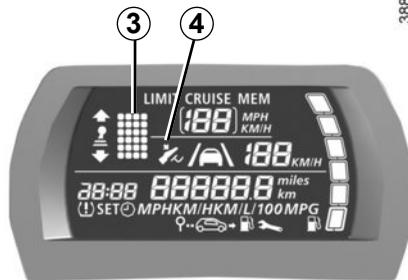
Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden. Wenn der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf und je nach Fahrzeug verschwindet das Bild der Kamera.



Fahrstufenwahlhebel 1

- P:** Parkstellung
- R:** Rückwärtsgang
- N:** Leerlaufstellung
- D:** Regelautomatik
- M:** Manueller Modus
- 3:** Modusanzeige bzw. Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges



Starten

Fahrstufenwahlhebel **1** in Stellung **P** oder **N**, starten Sie den Motor.

Beim Verlassen der Position muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display **4** erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (2/3)

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC ...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

Abstellen des Fahrzeugs

Halten Sie das Bremspedal nach Stillstand des Fahrzeugs betätigt und stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **P**: Das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (3/3)



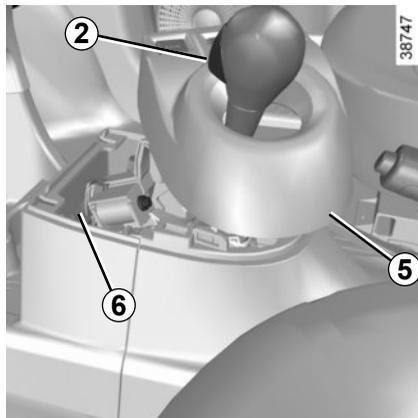
368867

Funktionsstörungen

Wenn drei horizontale Streifen im Display 3 aufleuchten, zusammen mit der Kontrolllampe  oder **STOP**, weist dies auf eine Störung des Getriebes hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

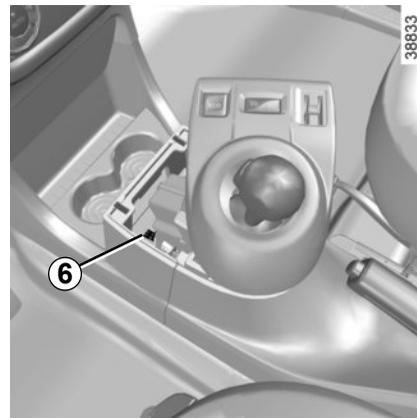


38747

Pannenhilfe bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe

Siehe Abschnitt „Abschleppen“ in Kapitel 5.

Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf 2 gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden.



38833

Hierzu die Grundplatte des Wahlhebels 5 ausrasten, indem Sie auf der Seite beginnen, die sich unter der Bedieneinheit für die Klimaanlage befindet. Ziehen Sie dann den Knopf 6 nach oben und drücken Sie gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf 2 am Hebel.



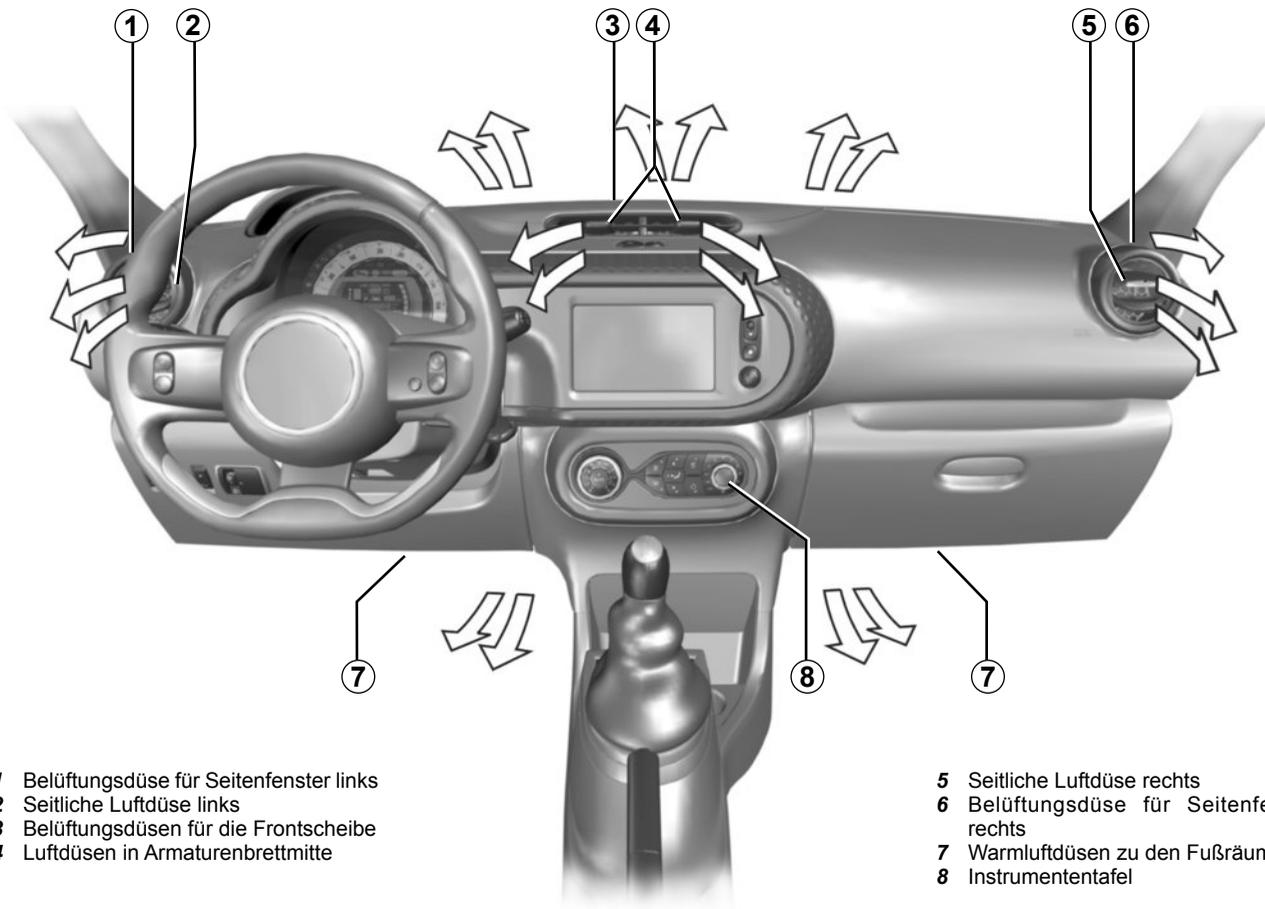
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Heizung, Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.11
Fensterheber	3.12
Schiebedach	3.14
Innenbeleuchtung	3.15
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.16
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.20
Kopfstützen hinten	3.21
Rücksitzbank	3.22
Gepäckraum	3.23
GEPÄCKRAUMABDECKUNG	3.24
Ausrüstung im Gepäckraum	3.25
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.26
Dachgalerie	3.27
Spoiler	3.27
Multimedia-Geräte	3.28

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (1/2)



- 1 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 2 Seitliche Luftdüse links
- 3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Seitliche Luftdüse rechts
- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 8 Instrumententafel

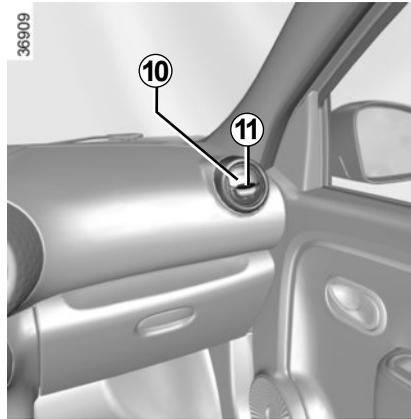
LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Ausrichtung

Bringen Sie die Schieberegler **9** in die gewünschte Position.



Seitliche Luftdüsen

Luftmenge

Drücken Sie zum Öffnen der Luftdüse **10** je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Stelle **11**).

Ausrichtung

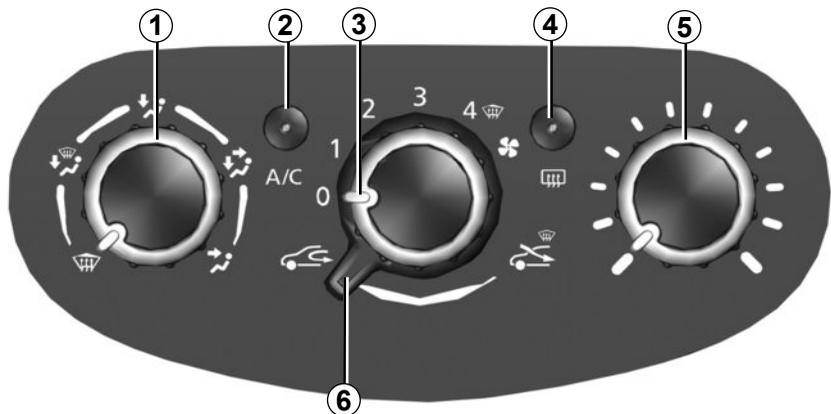
Verstellen Sie zum Ausrichten des Luftstroms die seitliche Luftdüse **10** durch Drehen bzw. Schwenken.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG UND KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/3)



36906

Bedieneinheiten:

(je nach Fahrzeug)

- 1 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
- 2 Klimaanlage.
- 3 Regler für Gebläseleistung.
- 4 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.
- 5 Temperaturregelung.
- 6 Umluftbetrieb.

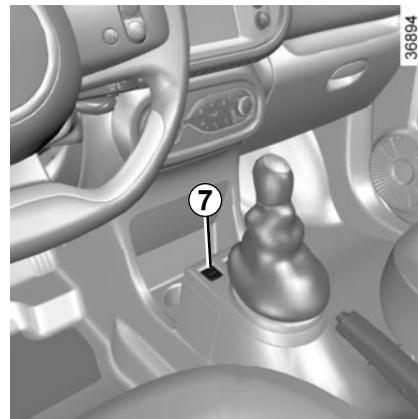
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste 2 ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler 3 auf „0“ steht.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben



36894

Fahrzeuge, die mit dem -Modus ECO (Schalter 7) ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der Heizung und/oder Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/3)

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Betätigen Sie den Regler **1**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



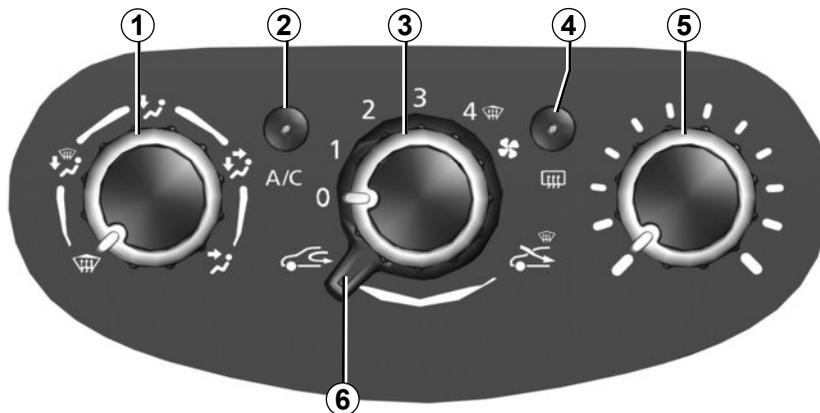
Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Fußraum der vorderen Plätze geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



36906

Einschalten des Umluftbetriebs

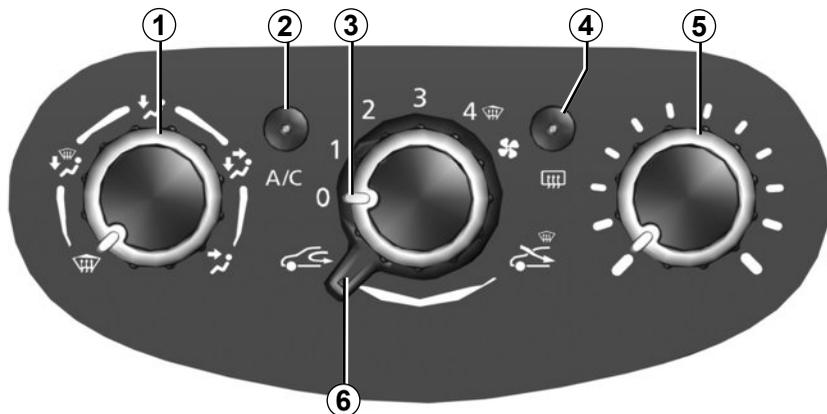
Schieben Sie den Regler **6** nach links. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...).
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneutes Verschieben des Reglers **6** nach rechts auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (3/3)



36906

Regler für Lufteinlass und Gebläseleistung

Betätigen Sie den Regler 3. Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto größer ist die angesaugte Luftmenge.

Funktion „klare Sicht“

Verstellen Sie die Regler 1 und 3 jeweils auf



und die Betätigung 5 auf die höchste Temperatur.

Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden wollen, stellen Sie den Regler 3 auf „0“.

Das System ist deaktiviert: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

Bei längerer Verwendung in der Position „0“ können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht ausgetauscht wird.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 5 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben des Gurts die Betätigung 5 nach oben drücken.

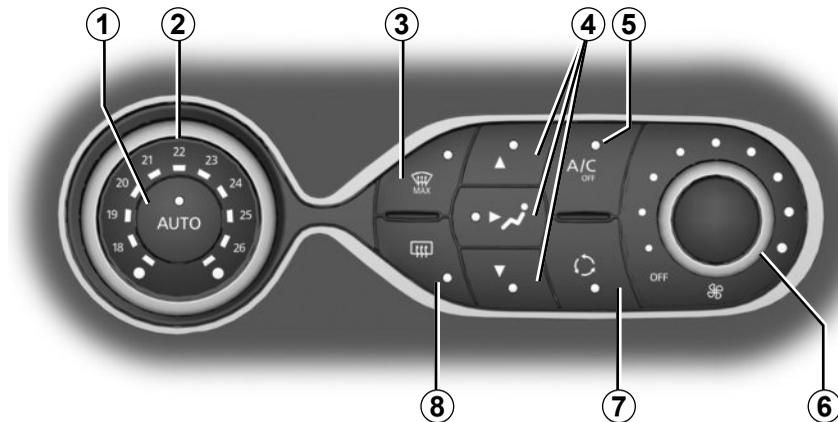
Heckscheibenheizung

Bei laufendem Motor auf die Taste 5 drücken. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet. Die Heckscheibenheizung und die Außen Spiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste 4.

Standardmäßig wird die Entfrostong automatisch abgeschaltet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



39816

Bedieneinheiten:

- 1 Modus „Automatik“.
- 2 Temperaturregelung.
- 3 Funktion „Klare Sicht“.
- 4 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 5 Bedienung der Klimaanlage.
- 6 Regler für Gebläseleistung.
- 7 Umluftbetrieb.
- 8 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO : Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie die Taste **1**.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler **6** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **2** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto höher ist die Temperatur.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren („18 °C“ und „26 °C“).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/4)

Funktion „freie Sicht“

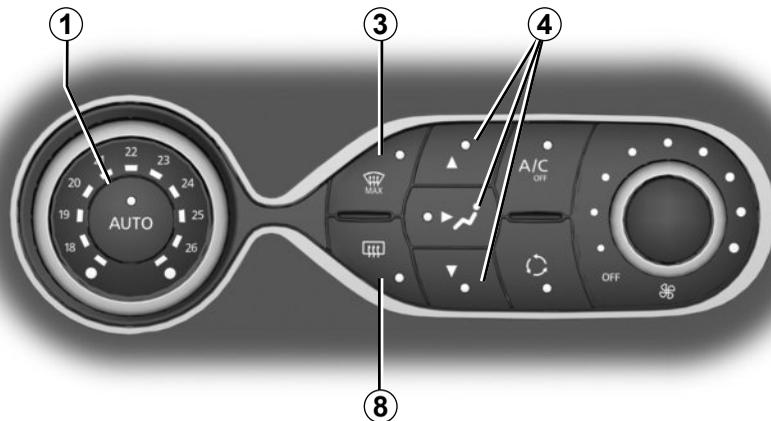
Drücken Sie auf die Taste **3**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **8**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **3** oder **1**.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.



38816

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf eine der Tasten **4**. Die integrierte Kontrollleuchte der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Es ist möglich, zwei Positionen zu kombinieren; drücken Sie dafür auf zwei der Tasten **4**.



Die Luft wird hauptsächlich zu den Belüftungsdüsen geleitet, sowohl zu den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben als auch zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe.

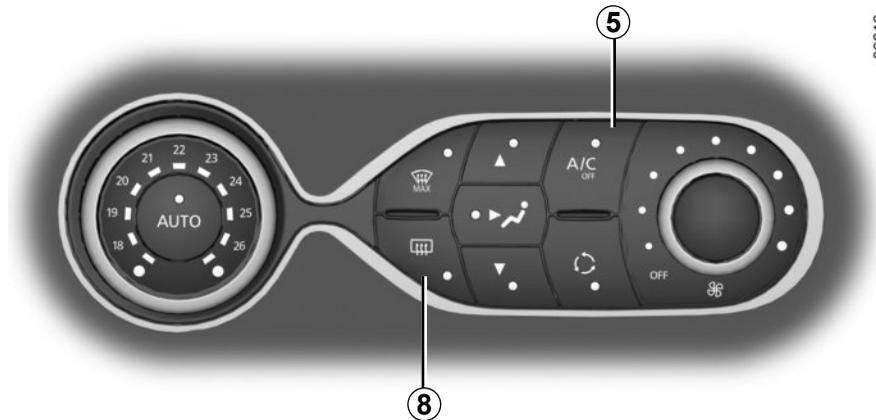


Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/4)



Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **8**; die integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

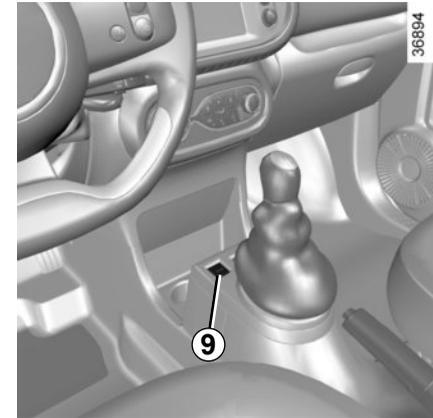
Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **8**. Standardmäßig wird die Entfrosthilfe automatisch abgeschaltet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste **5**, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Kontrollampe leuchtet auf.

39816



36894

Fahrzeuge, die mit dem -Modus ECO (Schalter 9) ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der automatischen Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/4)

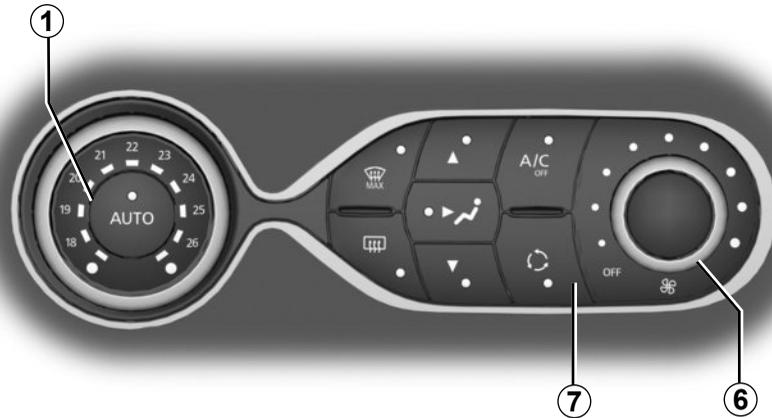
Umluftbetrieb (Luftumwälzung)



Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste 7 bestätigt.

Hinweis:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden;
- der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.);
- Der Umluftbetrieb ermöglicht es, schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.



39816

Manuelle Bedienung

Drücken Sie auf die Taste 7; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste 7 wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie erneut die Taste 7.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie den Regler 6 auf „OFF“, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler 6 erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste 1.

Die Entfrostsungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

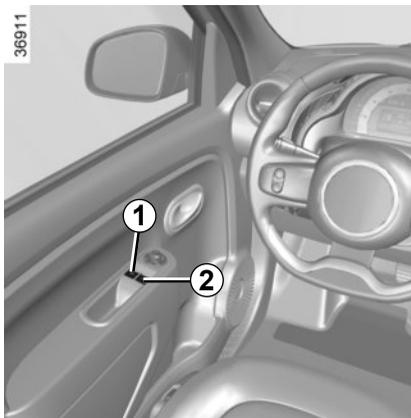


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Drücken oder ziehen Sie am Fensterheberschalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen.

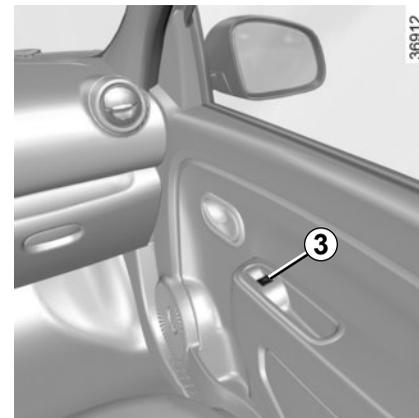
Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste

1 für die Fahrerseite

2 für die Beifahrerseite vorne.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz vorne auf den Schalter **3**.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

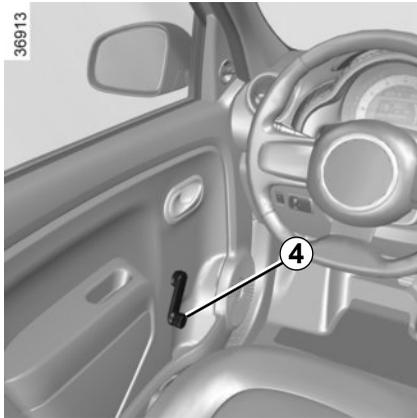


Impulsfunktion

Je nach Fahrzeug ist dieser Modus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der elektrischen Fensterheber verfügbar. Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar. Drücken oder Ziehen Sie den Schalter kurz **1** bis zum Anschlag: das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

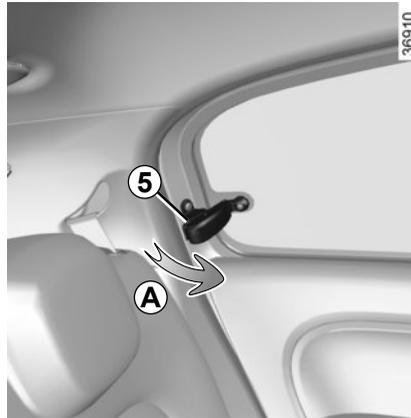
Hinweis: Trifft das Fahrerfenster beim Schließen auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast, usw.), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

FENSTERHEBER (2/2)



Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel **4** zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.



Hintere Scheiben

Um das Fenster auszustellen, betätigen Sie den Griff **5** in Pfeilrichtung **A** und arretieren Sie ihn durch Druck nach rechts.

Vergewissern Sie sich nach dem Schließen, dass es korrekt verriegelt ist.

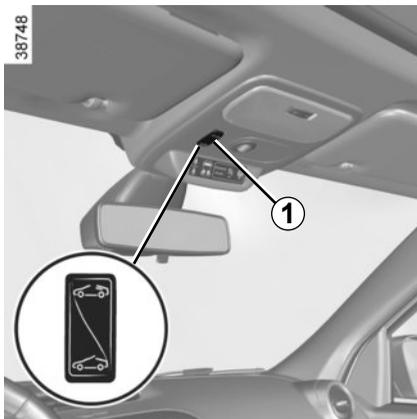
Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber

Schließt sich ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

SCHIEBEDACH



- **Teilweise öffnen:** Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite , bis die gewünschte Öffnung erreicht ist.
- **Vollständig öffnen:** Drücken Sie ca. 6 Sekunden auf den Schalter **1** auf der Seite .
- **Schließen:** Drücken Sie ca. 6 Sekunden auf den Schalter **1** auf der Seite .

Vorsichtsmaßnahmen

- **Achten Sie stets darauf**, dass das Hub-Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm behandeln.
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.
- **Fahrzeuge mit Dachgalerie:**

Generell wird davon abgeraten, das Schiebedach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

Funktionsstörungen

Lässt sich das Dach nicht schließen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie nie Ihr Fahrzeug, ohne den Zündschlüssel abzuziehen, wenn Kinder (oder Tiere) im Fahrzeug zurückbleiben. Kinder könnten das elektrische Schiebedach betätigen und sich einen Körperteil (Hals, Arm, Hand usw.) einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen.

Wird etwas eingeklemmt, sofort die Bewegungsrichtung ändern; hierzu den Schalter **1** auf der Seite  drücken.

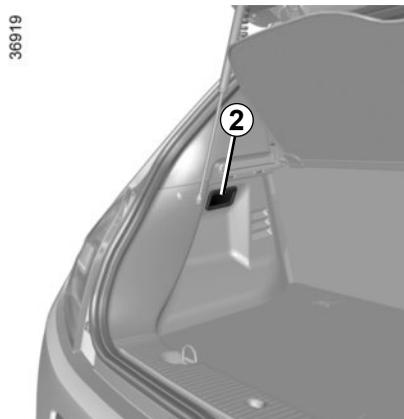
INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchte

Drücken Sie den Schalter **1**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung
- Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung;
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.



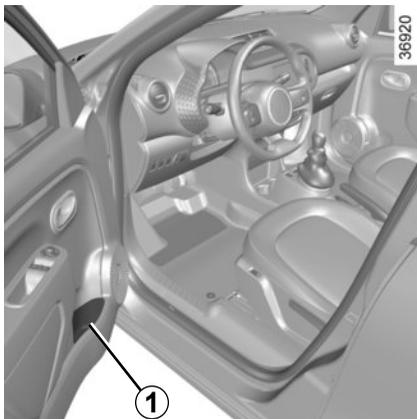
Gepäckraumleuchte 2

Sie leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Deckenleuchte und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

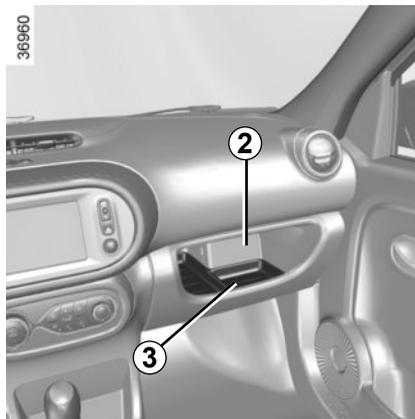
Wenn die Türen richtig geschlossen sind, führt das Verriegeln oder das Einschalten des Motors zum Ausschalten der Deckenleuchte und der Leuchten.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)



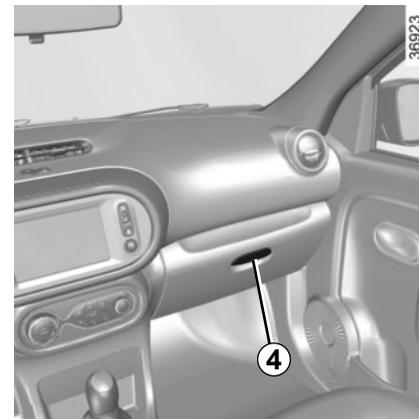
Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1

Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.



Ablagefach im Armaturenbrett 2

Je nach Fahrzeug, ist ein Ablagefach 3 vorhanden.



Handschuhfach

Zum Öffnen des Handschuhfachs, wenn es durch eine Klappe verschlossen ist, den Griff 4 anheben.

Die Handschuhfachklappe verfügt über Ablagefächer.

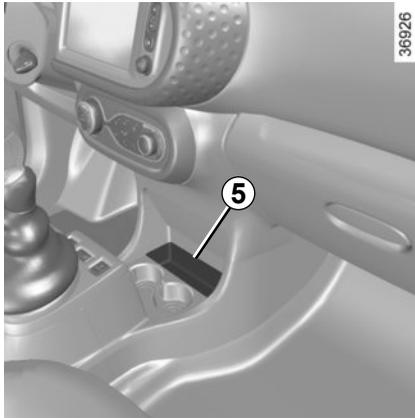


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

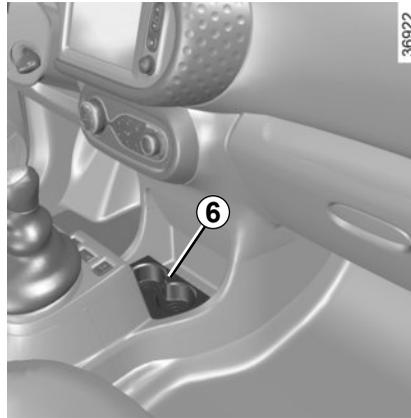


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/4)

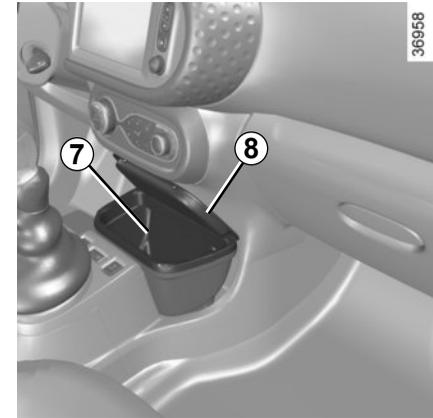


Ablagefach der Mittelkonsole 5



Flaschenhalter 6

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw ...



Ablagefach der Mittelkonsole 7

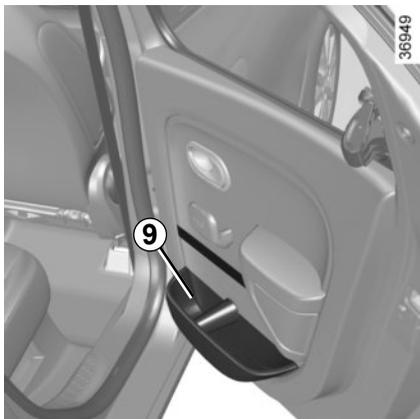
Je nach Fahrzeug ist es durch einen Deckel **8** verschlossen.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

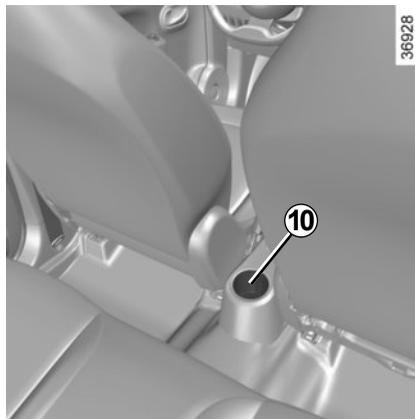
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/4)



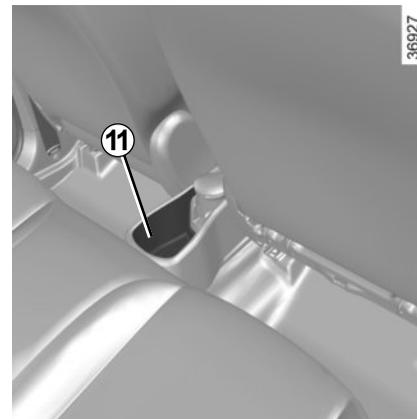
Ablagefächer der Hintertür 9

In den Ablagefächern ist Platz für eine 1,5 Liter-Flasche.



Flaschenhalter 10

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...



Ablagefächer der Mittelkonsole hinten 11



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

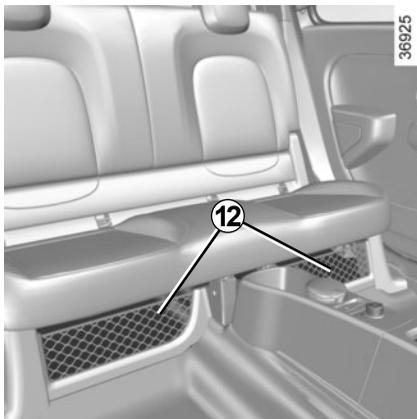
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!



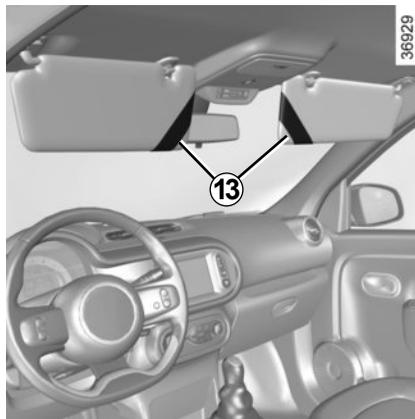
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden.

Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/4)

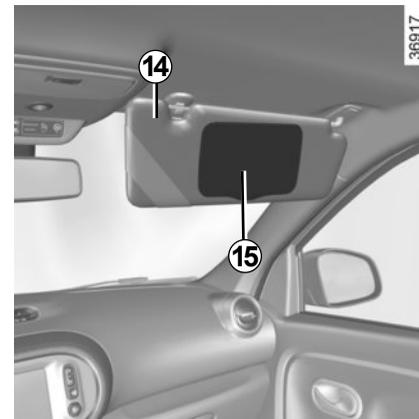


Ablagefach unter der Rücksitzbank 12



Ablage an der Sonnenblende 13

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **14** nach unten.

Make-up-Spiegel

Heben Sie den Deckel **15**.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr!

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



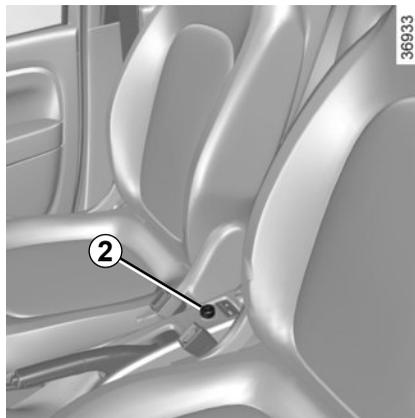
Aschenbecher A

Er kann sich in den Aufnahme­fächern 1 oder 3 befinden.

Zigarettenanzünder 2

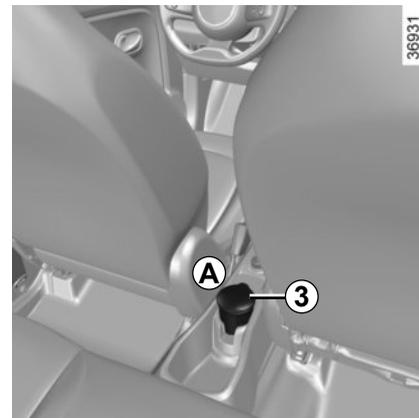
Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder 2 ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus.

Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.



Steckdose für Zubehör 2

Sie ist für Zubehör vorgesehen, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist und dessen Leistung nicht höher sein darf als 120 Watt (12 V).

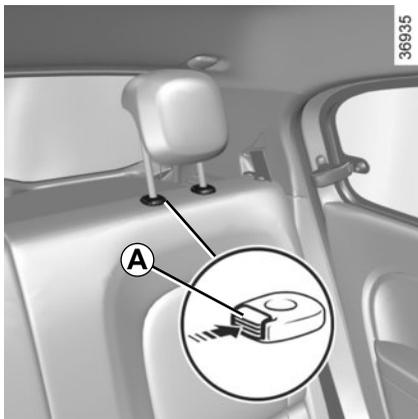


Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben, um Sie in hoher Position zu nutzen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Ablageposition

Drücken Sie auf den Knopf **A** und schieben Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



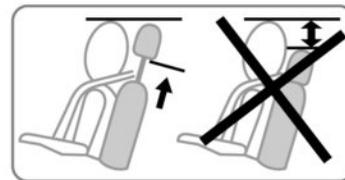
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf **A** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Klappen Sie wenn erforderlich die Rückenlehne um, um die Kopfstütze zu entfernen (siehe Abschnitt „Hintere Sitzbank“ in Kapitel 3).

Einsetzen der Kopfstütze

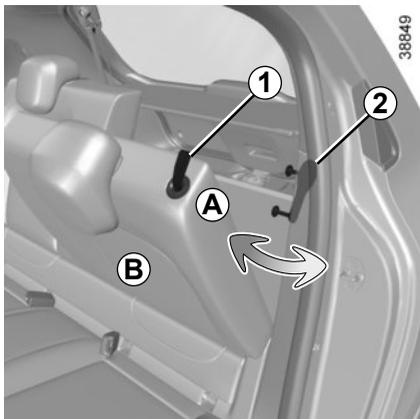
Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.





Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

HINTERE SITZBANK

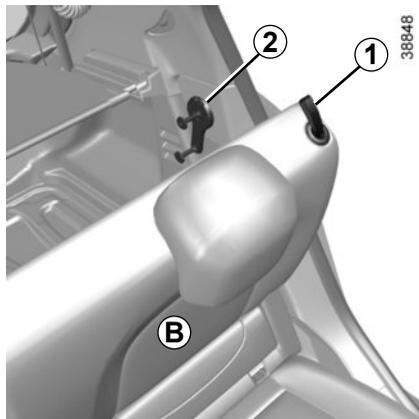


Umklappen der Rückenlehne:

- Achten Sie darauf, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.
- Bringen Sie die Kopfstützen in die unterste Position.
- Setzen Sie die Sicherheitsgurte in ihre Führungen **A** ein.
- Ziehen Sie an der Lasche **1**, um die Rückenlehne **B** umzuklappen.

Zum Aufrichten der Rückenlehne in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Vergewissern Sie sich, dass sie korrekt eingerastet ist.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.



Vergrößerung des Gepäckraumvolumens (je nach Fahrzeug)

Es ist möglich, die Rückenlehne senkrechter zu stellen, um das Gepäckraumvolumen zu vergrößern:

- Ziehen Sie an der Lasche **1** und klappen Sie die Rückenlehne **B** um.
- Heben Sie den Stab **2** an, bis er einrastet.
- Heben Sie die Rückenlehne **B** an und rasten Sie sie am Stab **2** ein, achten Sie auf ihr korrektes Einrasten.

Um zur Ausgangsposition zurückzukehren:

- Ziehen Sie an der Lasche **1** und klappen Sie die Rückenlehne **B** um.
- Senken Sie den Stab **2** bis zum Anschlag.
- Heben Sie die Rückenlehne **B** an, achten Sie auf ihr korrektes Einrasten.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

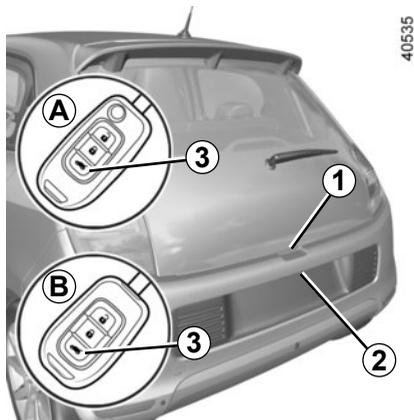


Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinen, Lappen, Spielzeug...).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

GEPÄCKRAUM



Öffnen

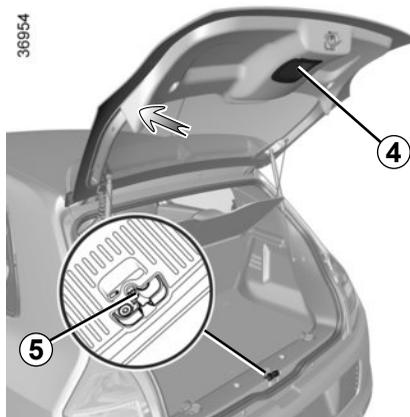
Ohne Funk-Fernbedienung

Drücken Sie bei entriegelten Türen den Knopf **2** und heben Sie die Heckklappe **1** an.

Mit Fernbedienung

Drücken Sie bei entriegelten oder verriegelten Türen zwei Sekunden lang auf die Taste **3** der Fernbedienung **A** oder **B** und heben Sie die Heckklappe **1** an.

In diesem Fall ist der Gepäckraum beim Schließen weiterhin entriegelt: denken Sie daran, das Fahrzeug zu verriegeln, wenn Sie es verlassen.



Schließen

Fassen Sie die Heckklappe zunächst am Innengriff **4** und führen Sie sie nach unten.

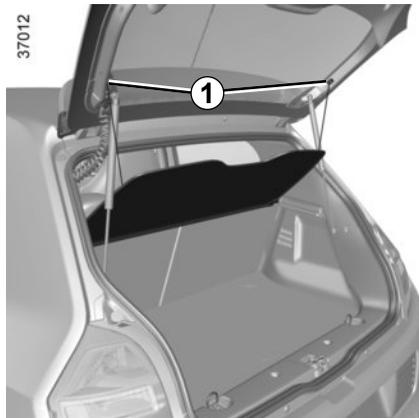
Da sich der Motor unter der Gepäckraummatte befindet, verstauen Sie nichts unter der Gepäckraummatte oder schieben Sie nichts darunter.

Manuelles Öffnen von innen

Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen
- führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **5** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG



Ausbau

- Hängen Sie die beiden Halteseile **1** aus.
- Je nach Fahrzeug, hängen Sie den flexiblen Teil aus, der an der Rückenlehne der hinteren Sitzbank befestigt ist.
- Heben Sie die Gepäckraumabdeckung an und rasten Sie sie aus, indem Sie sie zu sich ziehen.

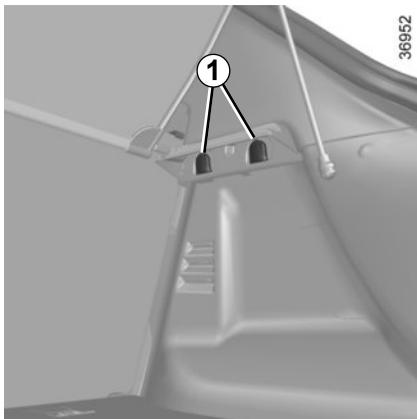
Einbau

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



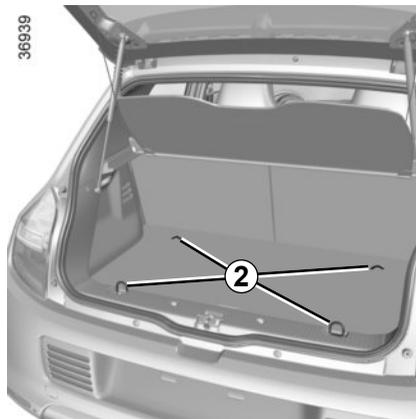
Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

AUSSTATTUNG GEPÄCKKRAUM



Haken 1

Sie dienen zum Aufhängen von Taschen.



Verzurrhaken

Befestigungspunkte 2.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Verzurrhaken ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Verstauen Sie nichts unter der Gepäckraummatte und schieben Sie nichts darunter, da sich der Motor unter dem Gepäckraum befindet.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitze bei normaler Beladung (Fall **A**)

38753 **A**

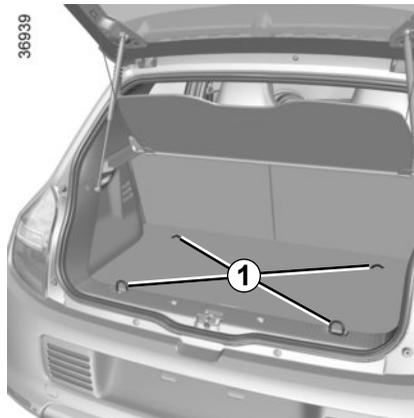


- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, bei maximaler Beladung (Fall **B**).

38754 **B**

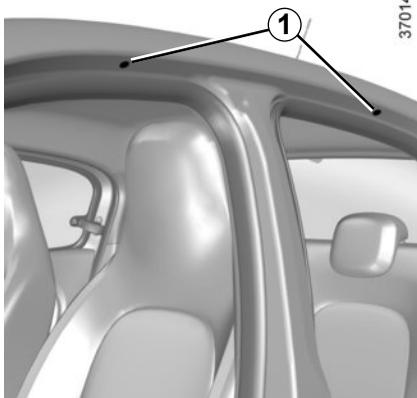


Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

DACHGALERIE/SPOILER



Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **1** zu gelangen.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: 60 kg (inklusive Trägerelement).



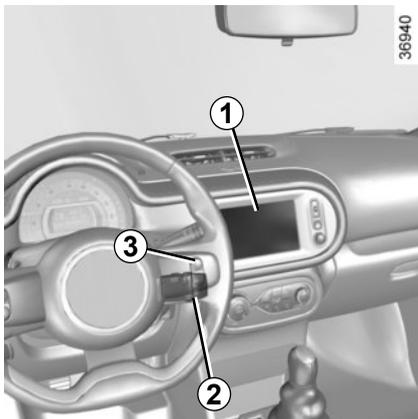
Spoiler A



Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es untersagt, Gegenstände und/oder Anbauteile am Spoiler sowie an der Heckklappe des Fahrzeugs zu befestigen.

Es besteht Verletzungsgefahr bei Beschädigung der Heckklappe aus Glas oder des Spoilers.

MULTIMEDIA-GERÄTE



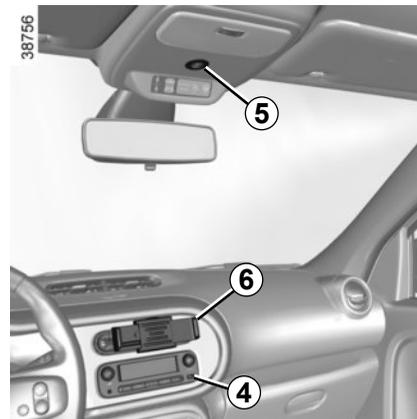
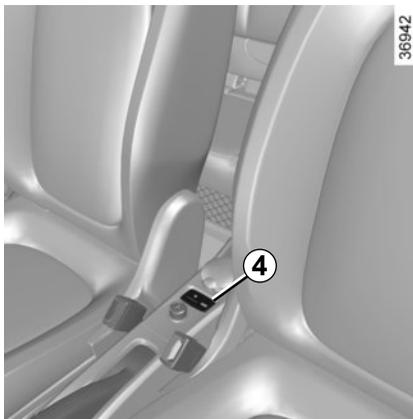
Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

- 1 Multimedia-Touchscreen;
- 2 Bedieneinheit am Lenkrad;
- 3 Sprachsteuerung;
- 4 Multimedia-Anschlüsse;
- 5 Mikrofon.
- 6 Telefonhalterung.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.

Kapitel 4: Wartung

Zugangsklappe zum Motor	4.2
MOTORÖLSTAND: Allgemeines	4.3
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.4
Motorölwechsel	4.5
Vordere Haube	4.6
Füllstände:	4.8
Kühflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Filter	4.10
Batterie:	4.11
Ihr Reifendruck	4.12
Pflege der Karosserie	4.14
Pflege der Innenverkleidungen	4.16

ZUGANGSKLAPPE ZUM MOTOR



Um auf den Motor zuzugreifen:

- öffnen Sie die Heckklappe;
- entfernen Sie die Gepäckraummatte **A**;
- entriegeln Sie die Zugangsklappe zum Motor.

Verstauen Sie nichts unter der Gepäckraummatte und schieben Sie nichts darunter, da sich der Motor unter dem Gepäckraum befindet.



Für sämtliche Arbeiten im Motorraum muss die Start-Stop-Funktion deaktiviert werden.



Entriegelung der Zugangsklappe zum Motor:

- Lösen Sie die sechs Schrauben **1** beispielsweise mit einem Schraubendreher (siehe Abbildung);
- heben Sie die Klappe an;
- legen Sie sie auf eine saubere Fläche.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Verletzungsgefahr.

Schließen und Verriegelung der Zugangsklappe zum Motor:

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

- fassen Sie die Klappe;
- entfernen Sie sie über dem Motor;
- Ziehen Sie die sechs Schrauben **1** beispielsweise mit einem Schraubendreher fest (siehe Abbildung);
- legen Sie die Gepäckraummatte **A** wieder an ihren Platz.



Prüfen Sie vor und während dem Schließen die Dichtung der Zugangsklappe zum Motor.

Prüfen Sie, ob die Zugangsklappe zum Motor korrekt verriegelt ist.

Vergiftungsgefahr aufgrund der Ausdünstungen des Motorraums.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

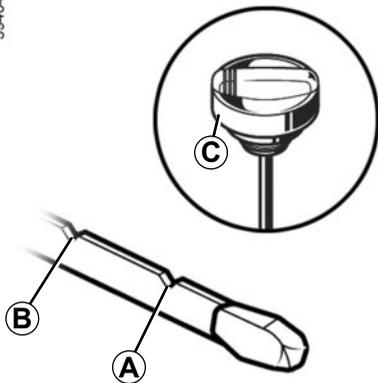
MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

39404



Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe die folgenden Seiten.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fussfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



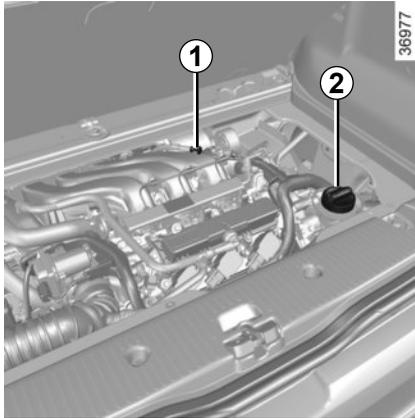
Für sämtliche Arbeiten im Motorraum muss die Start-Stop-Funktion deaktiviert werden.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

- Drehen Sie den Stopfen **2** heraus.
- Ergänzen Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **1** beträgt je nach Motor zwischen 0,9 und 1,1 Liter).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **1** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Messstab **1** wieder einzuführen und den Deckel **2** wieder fest zu verschließen.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/2)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Für sämtliche Arbeiten im Motorraum muss die Start-Stop-Funktion deaktiviert werden.



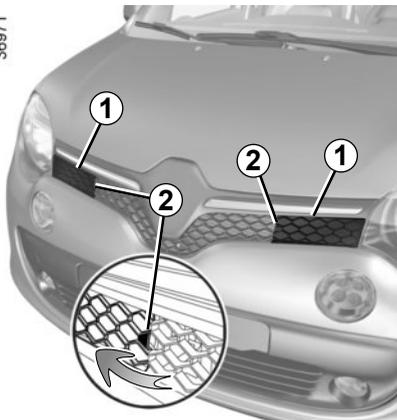
Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

VORDERE HAUBE (1/2)

36971



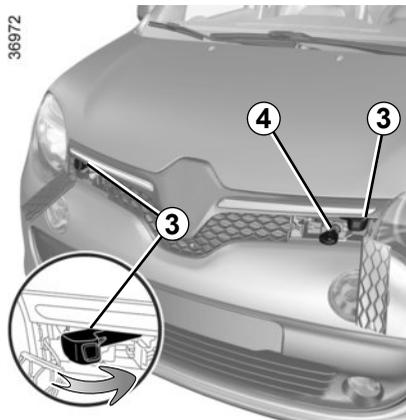
Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Rasten Sie die Abdeckungen **1** aus, indem Sie sie an der Seite **2** anfassen.



Der Ventilator kann jederzeit anlaufen.
Verletzungsgefahr!

36972



Je nach Fahrzeug, führen Sie den Fahrzeugschlüssel in das Schloss **4** ein, drehen Sie ihn.



Bei Arbeiten unter der vorderen Haube sicherstellen, dass der Scheibenwischer in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

36973



Öffnen der Motorhaube

Ziehen Sie die Laschen **3** bis zum Anschlag, um die vordere Haube zu entriegeln.

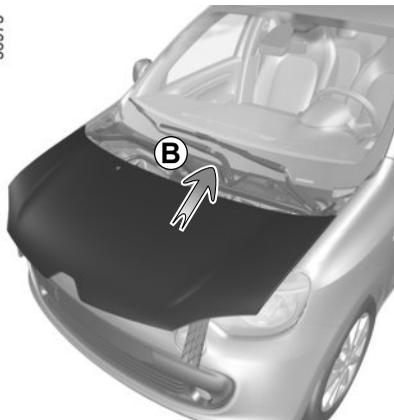
Ziehen Sie die Haube bis zum Anschlag nach vorne (Bewegung **A**).



Entfernen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Haltegurte der vorderen Haube nicht. Es besteht die Gefahr, dass die vordere Haube auf die Straße fällt.

VORDERE HAUBE (2/2)

36973



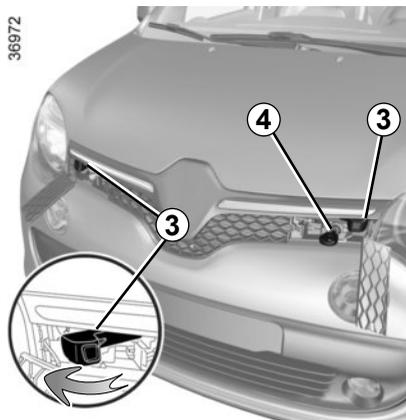
Schließen der Motorhaube

Verschieben Sie die Haube nach hinten, bis sie schließt (Bewegung **B**).



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

36972



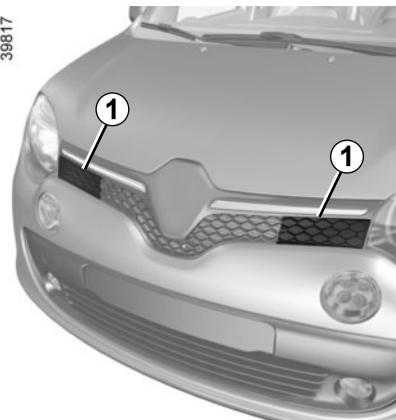
Verriegelung der Haube

- Verschieben Sie die Laschen **3**.
- Je nach Fahrzeug, führen Sie den Fahrzeugschlüssel in das Schloss **4** ein, drehen Sie ihn.
- Bringen Sie die Abdeckungen **1** wieder an.
- Rasten Sie sie in ihre Halterung ein.

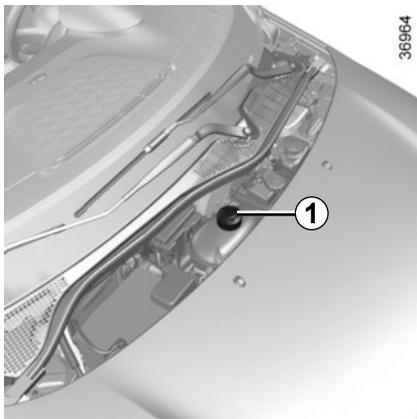


Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

39817



FÜLLSTÄNDE (1/3)



Kühlfüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlfüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Bei Arbeiten unter der vorderen Haube sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Entfernen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Haltegurte der vorderen Haube nicht. Es besteht die Gefahr, dass die vordere Haube auf die Straße fällt.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlfüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlfüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

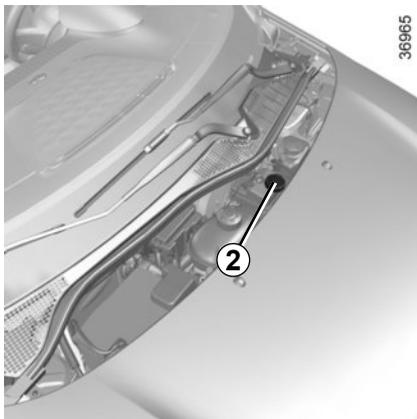
Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.



Der Ventilator kann jederzeit anlaufen. Verletzungsgefahr.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

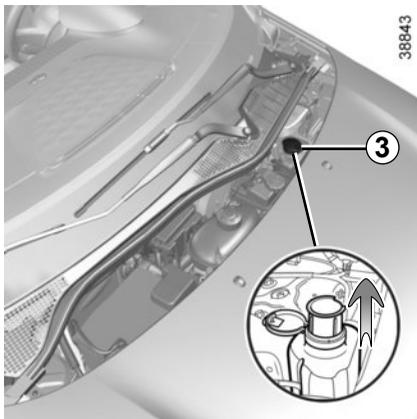
Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (3/3) / FILTER



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Motor abgestellt:

- öffnen Sie den Stopfen 3;
- ziehen Sie den ausziehbaren Stutzen bis zum Anschlag nach oben;
- füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird;
- drücken Sie den Stutzen wieder ein und bringen Sie dann den Tankdeckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Entfernen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Haltegurte der vorderen Haube nicht. Es besteht die Gefahr, dass die vordere Haube auf die Straße fällt.



Bei Arbeiten unter der vorderen Haube sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



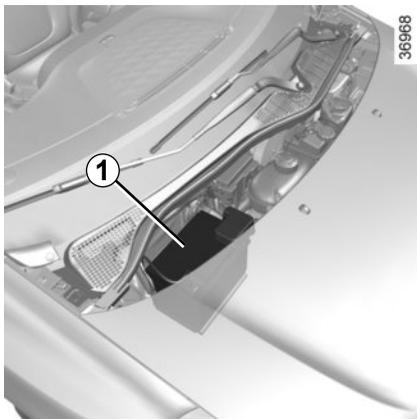
Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Der Ventilator kann jederzeit anlaufen. Verletzungsgefahr.

BATTERIE



Sie befindet sich unter der vorderen Haube und ist wartungsfrei.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Austausch der Batterie 1

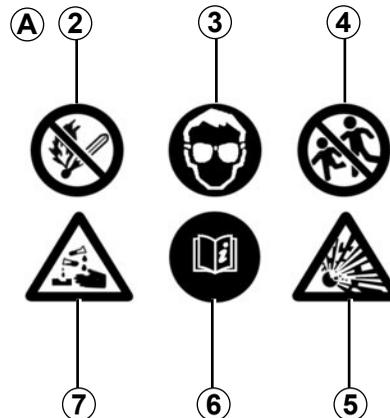
Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Entfernen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Haltegurte der vorderen Haube nicht. Es besteht die Gefahr, dass die vordere Haube auf die Straße fällt.



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- 7 Vorsicht ätzend.



Der Ventilator kann jederzeit anlaufen. Verletzungsgefahr.

REIFENDRUCK (1/2)

37010

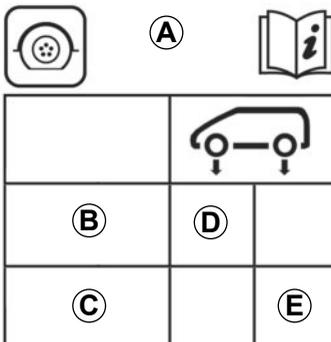


Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



36967

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

REIFENDRUCK (2/2)

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
- Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband. Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab. Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, Radio-Display, Multimedia- oder Multifunktions-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

REIFENFÜLLSET	5.2
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.6
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.9
Rückleuchten und Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.11
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.14
Sicherungen	5.15
Funk-Fernbedienung: Batterien	5.18
Batterie:	5.19
Radio-Vorrüstung	5.21
Zubehör	5.22
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.23
Anhänger	5.25
Abschleppöse	5.26
Funktionsstörungen	5.27

REIFENFÜLLSET (1/4)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

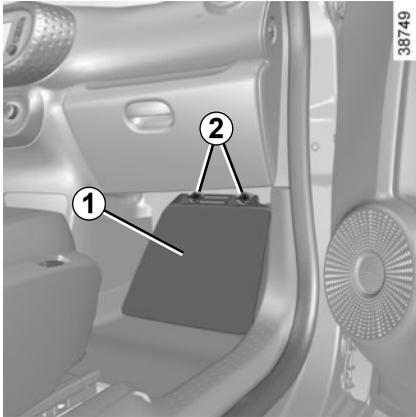
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

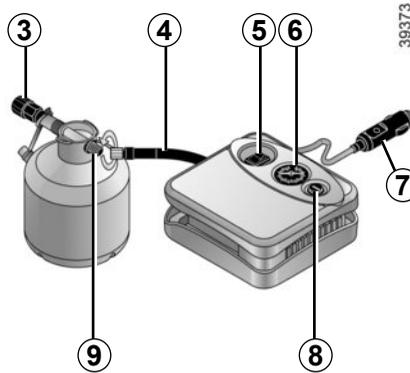
REIFENFÜLLSET (2/4)



Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne den Reparatursatz unter der Beifahrer-Fußstütze **1**, lösen Sie dazu die zwei Schrauben **2**.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Schließen Sie den Schlauch **4** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **9** an.
- Entfernen Sie die Kappe des Füllnippels der Flasche **3** ;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **3** an;
- stecken Sie den Stecker **7** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;

- Drücken Sie auf den Schalter **5**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Kapitel 4 unter „Reifen-druck“).
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **6** ab.

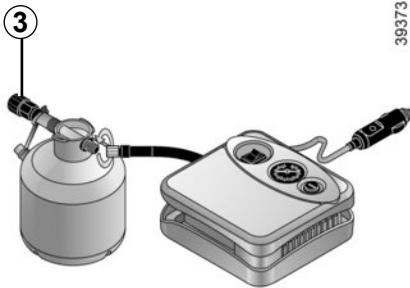
Anmerkung: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **6** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zur Erhöhung des Drucks den Befüllvorgang fortsetzen, zur Druckverringern den Knopf **8** drücken.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/4)



Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie das Füllnippel der Flasche **3** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.

- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

REIFENFÜLLSET (4/4)

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



1



31546

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle 1 versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar. Die Reifen müssen 2 jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden; sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Umwechselln der Räder



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.



Vorderräder und Hinterräder haben unterschiedliche Größen. Aus Sicherheitsgründen ist es nicht zulässig, die Vorderräder (Reifen und/oder Felgen) gegen die der Hinterräder auszutauschen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck...), leuchtet die



Kontrolllampe an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen. Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Aus Sicherheitsgründen **Schneeketten ausschließlich an der Hinterachse montieren**.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden**.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.



Auf 16-Zoll-Reifen dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

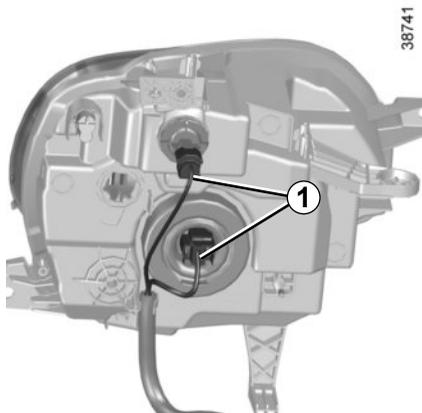
Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (1/2)



Abblendlicht/Fernlicht

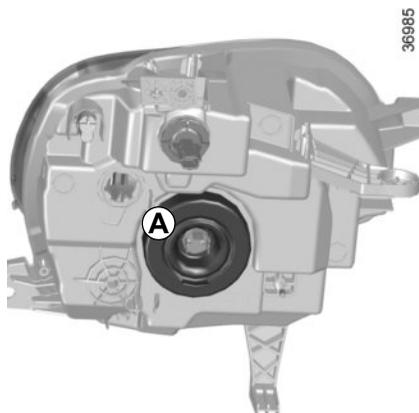
Um die Lampe zu wechseln:

- klemmen Sie die Verkabelung **1** ab;
- entfernen Sie die Abdeckung **A**;
- lösen Sie die Federklammer **3** und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: H4.



Entfernen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Haltegurte der vorderen Haube nicht. Es besteht die Gefahr, dass die vordere Haube auf die Straße fällt.



Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

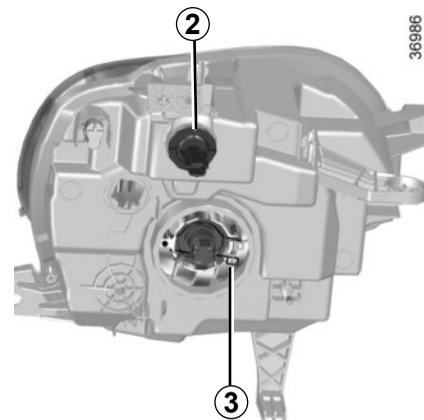
Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **2** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: PY21W.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.



Der Ventilator kann jederzeit anlaufen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (2/2)



Tagfahrlicht 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nebelscheinwerfer 5

- Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger.
- Rasten Sie die Klappe aus.
- Lösen Sie den Lampenträger.

Lampentyp: H16.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebelscheinwerfer anbringen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

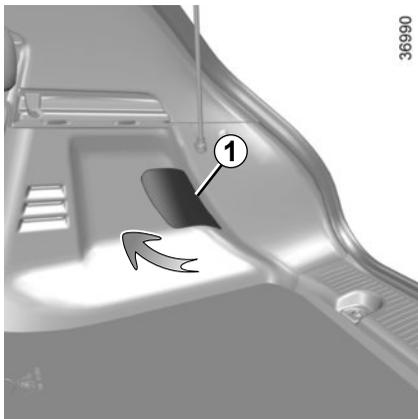


Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

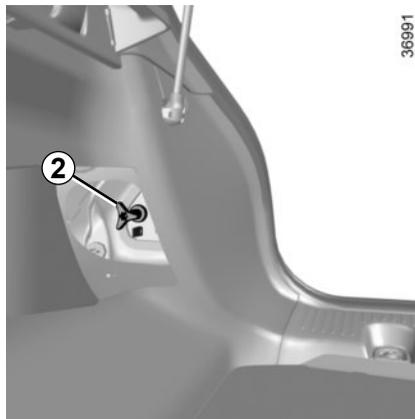
Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/3)

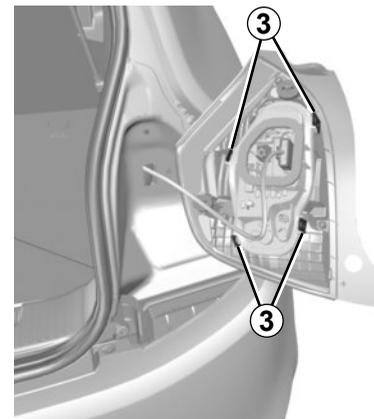
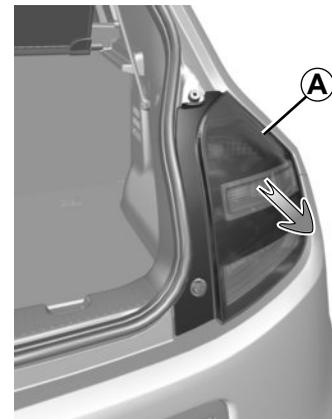


Schluss-/Bremsleuchte und Blinkleuchte

- Öffnen Sie die Abdeckung **1** vom Gepäckraum aus.
- Lösen Sie die Schraube **2**.
- Ziehen Sie den Schlussleuchtenblock von außen zu sich heran, fassen Sie ihn an der Seite **A** an.



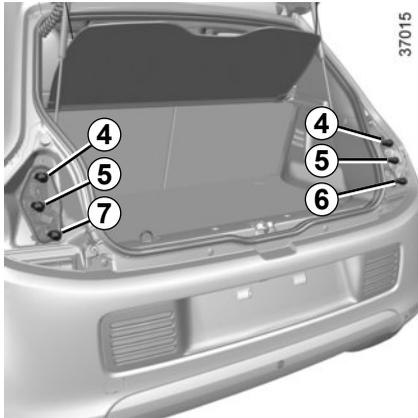
- Entfernen Sie den Lampenträger, indem Sie die vier Klemmen **3** lösen.
- Wechseln Sie die Lampe aus.
- Bringen Sie die Lampenträger wieder an und schieben Sie die Leuchteneinheit bis zum Einrasten hinein.
- Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung der Leuchte.
- Drehen Sie die Schraube **2** ein und schließen Sie die Abdeckung **1**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (2/3)



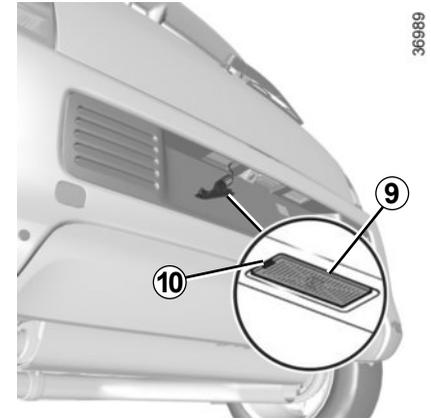
- 4** Schlussleuchte und Bremsleuchte
Lampentyp: P21/5W
- 5** Blinkleuchten
Lampentyp: PY21W.
- 6** Rückfahrcheinwerfer
Lampentyp: P21W.
- 7** Nebelscheinwerfer
Lampentyp: P21W.

Anmerkung: Je nach Fahrzeug sind die Rückfahrcheinwerfer und die Nebelscheinwerfer vertauscht.



Dritte Bremsleuchte 8

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kennzeichenleuchten

- Die Feder **10** niederdrücken und die Leuchte **9** ausrasten;
- Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (3/3)



Seitenblinker

Rasten Sie die Leuchte **11** aus (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. ä.).

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.

Tauschen Sie die Lampe aus und bringen Sie den Seitenblinker wieder an.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



Deckenleuchte

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.

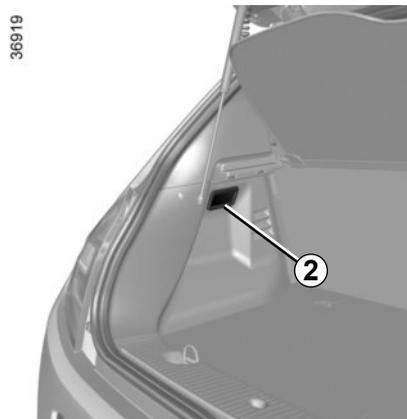
Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 1 : W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

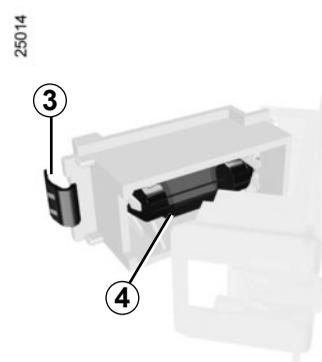
Verletzungsgefahr!



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte 2 (mithilfe eines Schlitz-Schraubendrehers o. Ä.) austrasten; dabei die seitlichen Federzungen zusammendrücken.

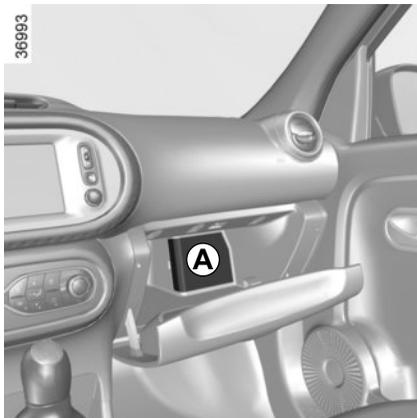
Stecker abziehen.



Drücken Sie die Federzunge 3 ein, um den Lampenträger herauszuziehen und die Lampe 4 zu entnehmen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.

SICHERUNGEN (1/3)

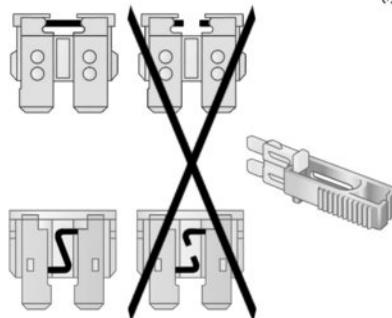


Sicherungen im Fahrgastraum A

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** aus.

Es muss möglicherweise eine Klammer verwendet werden, um die Sicherungen zu entfernen und auszutauschen. Sie erhalten diese bei einem Vertragspartner.

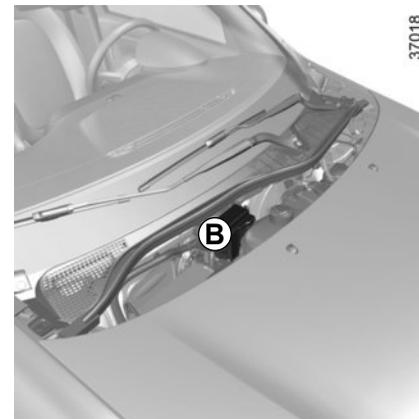


Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.**

Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt.



Sicherungen im Motorraum B

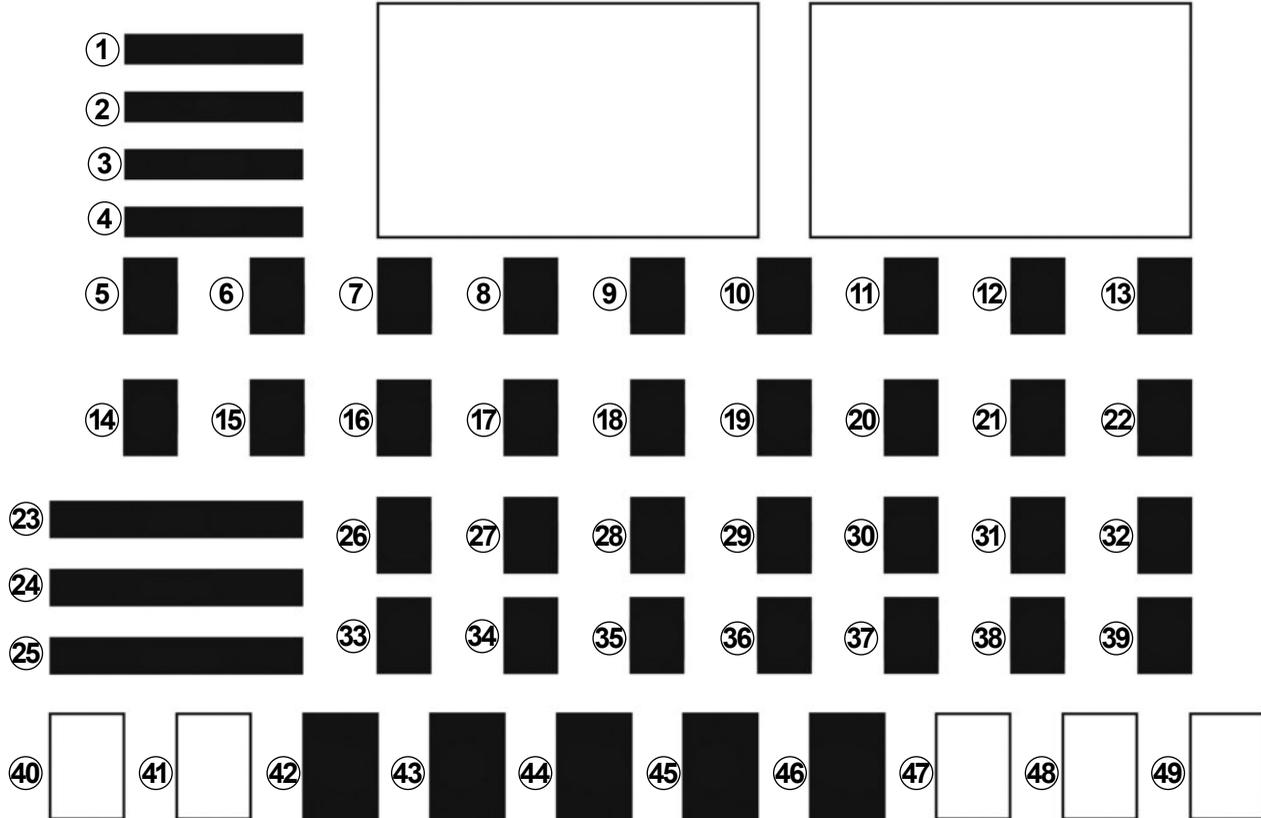
Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)



SICHERUNGEN (3/3)

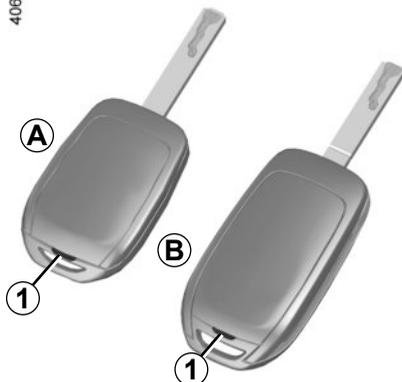
Nummer	Belegung
1	Position „Start“ des Zündschlosses
2	Servolenkung
3	Beleuchtung
4	Airbags
5	Beleuchtung
6	Instrumententafel
7	Alarmanlage
8	Zentralelektronik Energieverwaltung
9	Zentralelektronik Energieverwaltung
10	UCH (Zentralelektronik)
11	Blinkleuchten
12	UCH (Zentralelektronik)
13	UCH (Zentralelektronik)
14	Elektrische Fensterheber
15	ESP/ Sensor des Lenkradwinkels/ Automatikgetriebe
16	Deckenleuchten/Klimaanlage
17	Ver- und Entriegeln der Türen/ ESP
18	Rückspiegel
19	Bremsleuchten

Nummer	Belegung
20	Scheinwerfer- Leuchtweitenregulierung/ Einparkhilfe hinten/vordere Kamera
21	Einspritzanlage
22	Rückfahrcheinwerfer/ Heckscheibenwischer
23	Position „Start“ des Zündschlosses
24	Zündschlossposition „ACC“/ Arbeitsrelais
25	Frontscheibenwischer
26	Radio/Energieverwaltung
27	Tagfahrlicht
28	Steckdose für Zubehör
29	Zentralelektronik Energieverwaltung
30	Signalhorn
31	Nebelschlussleuchte
32	Position „Zubehör“ des Zündschlosses
33	Außenbeleuchtung/Standlicht hinten

Nummer	Belegung
34	Energieverwaltung (Zentralelektronik)/ UCH (Zentralelektronik)/ Scheinwerfer/Tagfahrlicht
35	Rechter Scheinwerfer/ Energieverwaltung (Zentralelektronik)
36	Linker Scheinwerfer/UCH (Zentralelektronik)
37	Fernlicht rechts
38	Linker Scheinwerfer/UCH (Zentralelektronik)
39	Fahrradträger
40	Nicht belegt
41	Nicht belegt
42	Nebelscheinwerfer
43	Radioverstärker
44	Automatikgetriebe
45	Elektrische Fensterheber/ Impulsfunktion
46	Elektrische Außenspiegel
47	Nicht belegt
48	Nicht belegt
49	Nicht belegt

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien

40682



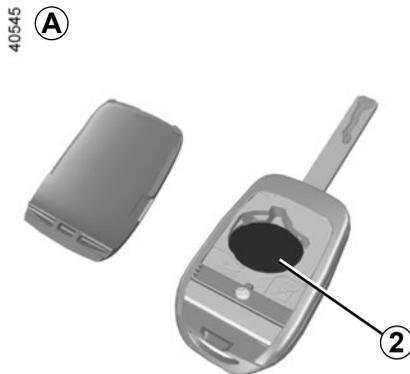
Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz **1** mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie **2**; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

40545



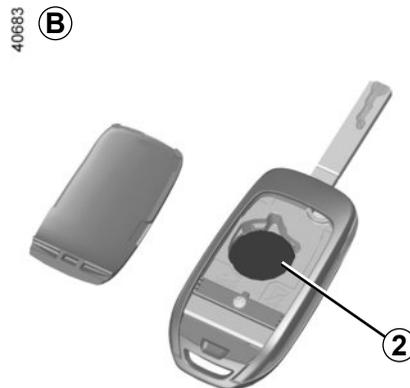
Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

40683



26913



BATTERIE: Pannenhilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklennen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten.**



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Pannenhilfe (2/2)

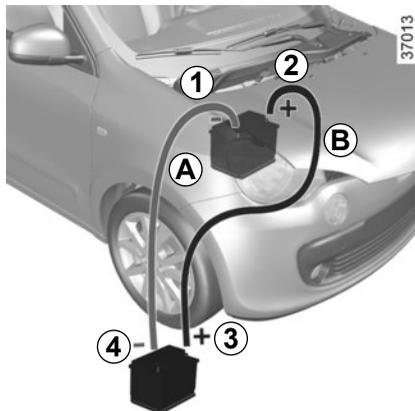
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

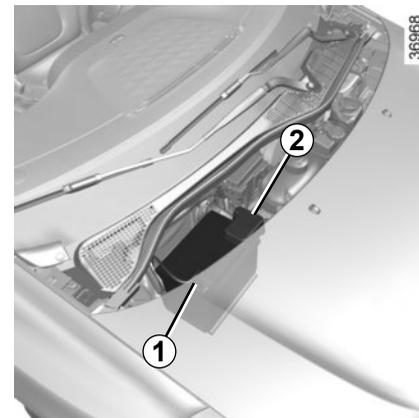
Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Rasten Sie, je nach Fahrzeug, die rote Abdeckung aus, um an den **Pluspol 2 (+)** zu gelangen.

Das Pluskabel **B** zuerst am Pluspol 2 (+) und dann am **Pluspol 3 (+)** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Schließen Sie das Minuskabel **A** am **Minuspol 4 (-)** der Strom gebenden Batterie und dann am **Minuspol 1 (-)** der entladenen Batterie an.



Starten Sie den Motor; sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**1 - 4 - 3 - 2**) und bringen Sie die rote Schutzhaube durch einen Druck von oben nach unten wieder an.



Entfernen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Haltegurte der vorderen Haube nicht. Es besteht die Gefahr, dass die vordere Haube auf die Straße fällt.



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel **B** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

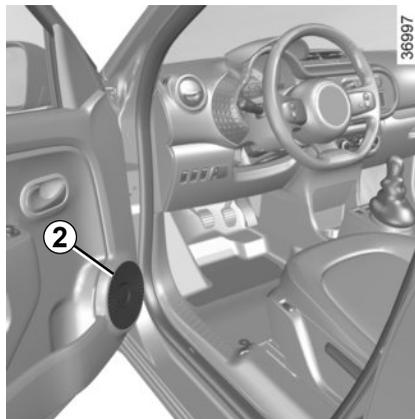
Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

AUTORADIO-VORRÜSTUNG



Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und –, sowie für die Lautsprecherkabel.



Türlautsprecher 2

Wenden Sie sich für den Einbau der Ausrüstung an Ihre Vertragswerkstatt.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

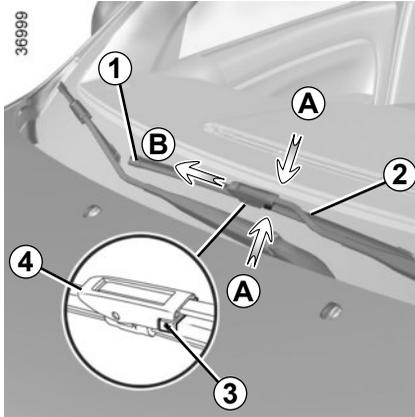
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden**

WISCHERBLÄTTER (1/2)



Austausch der Wischerblätter vorne 1

Bei ausgeschalteter Zündung:

- Heben Sie den Wischerarm **2** an.
- Das Wischerblatt **1** schwenken.
- Drücken Sie die Federklammer **3** nach unten, indem Sie auf beide Seiten **A** drücken.
- Schieben Sie das Wischerblatt nach vorne **B**, bis der Haken **4** freiliegt.

Einbau

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.



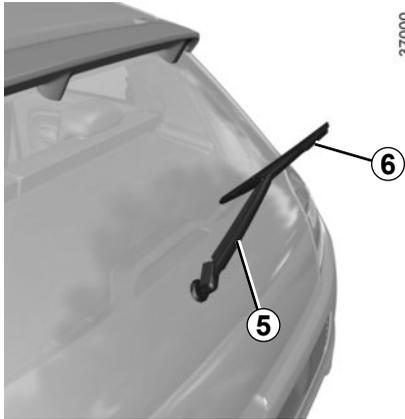
– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Sie müssen ausgetauscht werden, sobald sie nicht mehr richtig wischen: ungefähr jedes Jahr. Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

WISCHERBLÄTTER (2/2)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5

Bei ausgeschalteter Zündung:

- Heben Sie den Wischerarm 5 an.
- Das Wischerblatt 6 abziehen.

Einbau

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel vor dem Abschleppen in Neutralstellung (Leerlauf bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe oder Position N bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Entriegeln Sie die Lenksäule, stellen Sie den Zündschlüssel im Schloss auf „ M “ (Zündung an), damit Brems- und Blinkleuchten funktionieren. Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Lösen Sie die Parkbremse.

Daneben sind die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



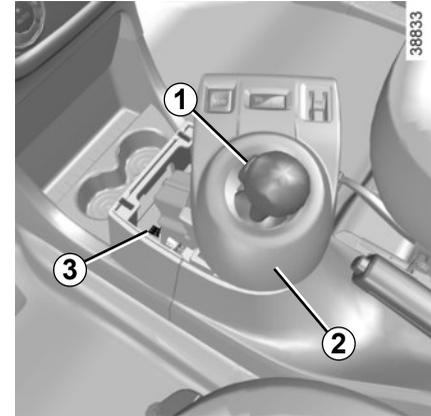
Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobenen Hinterrädern transportiert werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.

Wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position N zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Sollte der Hebel in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf **1** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden. Hierzu die Grundplatte des Wahlhebels **2** ausrasten, indem Sie auf der Seite beginnen, die sich unter der Bedieneinheit für die Klimaanlage befindet. Ziehen Sie dann den Knopf **3** nach oben und drücken Sie gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf **1** am Hebel. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

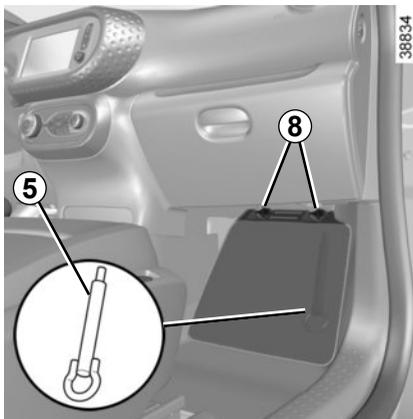
ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)



Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 4.

(keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs)

Die Abschleppöse ist ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Zugang zu den Abschleppösen

Rasten Sie die Abdeckung 6 aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. ä. darunter schieben. Die Abschleppöse 5 bis zum Anschlag einschrauben.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse 5, welche sich unter der Fußstütze auf der Beifahrerseite beim Reifenfüllset befindet, lösen Sie die zwei Schrauben 8.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **50 km/h** nicht überschreiten.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug: sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie nach der Verwendung darauf, die Abschleppöse wieder richtig in ihrer Aufnahme zu verstauen: Verletzungsgefahr.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/6)

Verwendung der Funk-Fernbedienung

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.

Batterie der Fernbedienung leer.

Verwenden Sie den Schlüssel.

Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)

Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.

Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
Batterie entladen

Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).

Der Motor des Fahrzeugs läuft.

Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/6)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Starthilfe“ oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln Schlüssel und Lenkrad etwas bewegen (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/6)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/6)

Während der Fahrt

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).

Überhitzung der Servolenkung.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige und die Warnlampe

STOP leuchten auf.

Kühlerventilator defekt.

Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Kühlfüssigkeitsverlust

Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Falls nur wenig Kühlfüssigkeit vorhanden ist, beachten Sie bitte, dass bei heißem Motor niemals kalte Kühlfüssigkeit in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen des Hersteller Vertriebsprogramms entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/6)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/6)

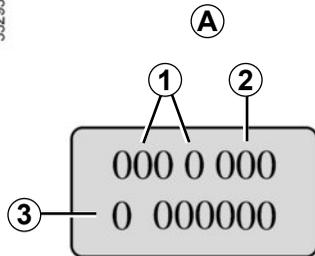
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Kondenswasser im Scheinwerfer	<p>Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer können ein natürliches Phänomen sein, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.4
Motordaten	6.5
Anhängelasten	6.6
Gewichte	6.6
Teile und Reparaturen	6.7
Kontrollnachweise	6.8
Kontrolle gegen Durchrostung	6.14

MOTORTYPENSCHILDER

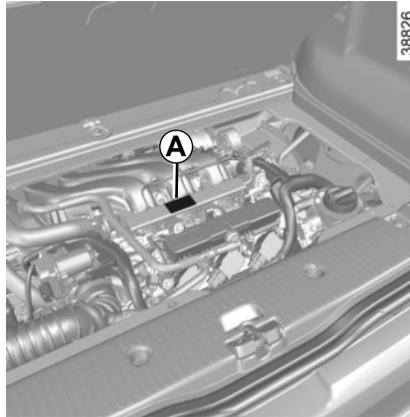
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr oder bei einer Teilebestellungen anzugeben.

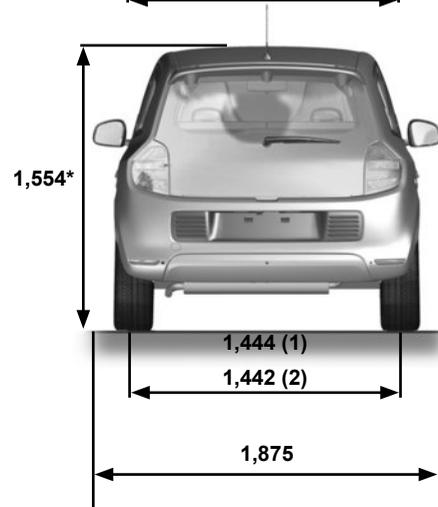
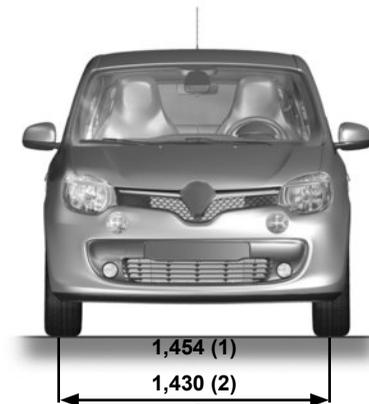
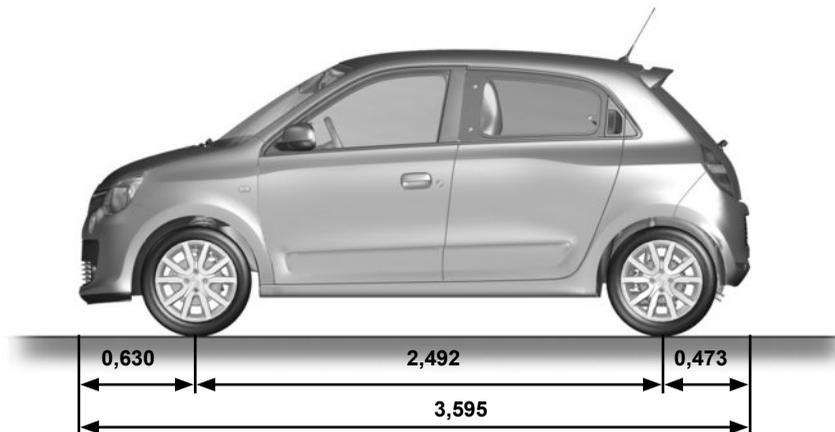
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

38628



(1) Fahrzeug mit 15-Zoll-Felgen

(2) Fahrzeug mit 16-Zoll-Felgen

* leer

MOTORDATEN

Modelle	0.9 TCe	1.0
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H4B	H4D
Hubraum (cm ³)	898	999
Kraftstoff Oktanzahl	<p>Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.</p> <p>Im Notfall darf kurzfristig auch bleifreier Kraftstoff ab 91 ROZ verwendet werden, bei einem Aufkleber mit der Angabe 95, 98.</p>	
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>	

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	Nicht zulässig
Anhängelast, ungebremst*	Nicht zulässig
Zulässige Stützlast*	Nicht zulässig
Zulässige Dachlast	60 kg (inklusive Trägerelement)

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

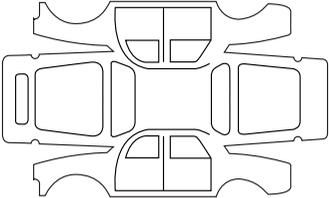
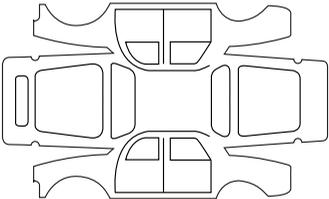
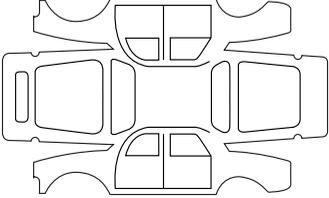
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

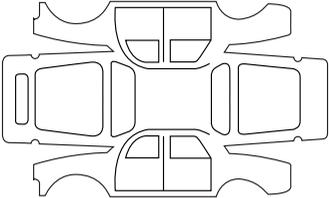
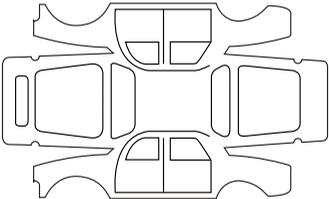
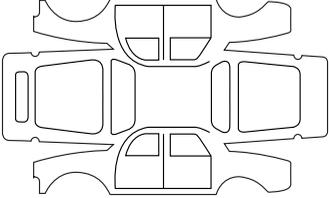
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

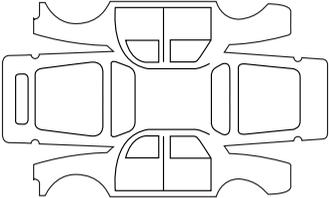
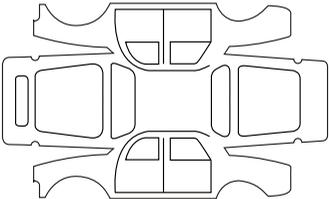
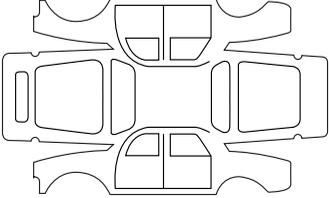
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

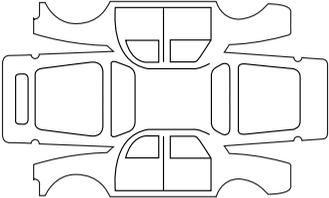
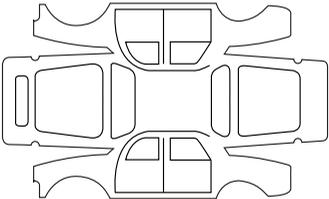
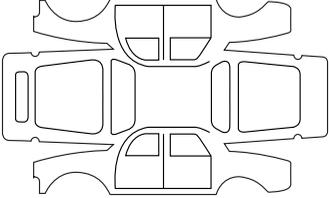
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

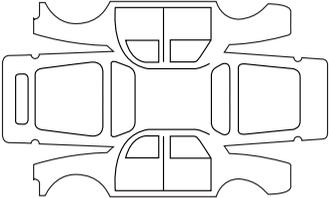
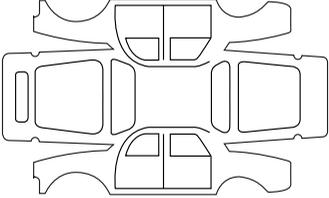
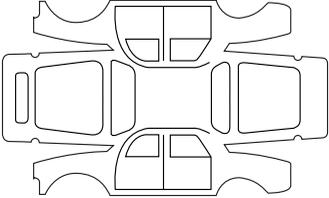
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.16 → 3.19
Ablagefächer	3.16 → 3.19
ABS	1.46, 2.18 → 2.21
Abschleppen	
Pannenhilfe	5.25 – 5.26
Abschleppösen.....	5.26
Abstellen des Motors.....	2.3
Airbag	1.15 → 1.21, 1.44
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.38
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
Anhängelasten.....	6.6
Anhängerbetrieb.....	6.6
Antiblockiersystem: ABS.....	2.18 → 2.21
Anzeigen.....	1.44 → 1.51, 1.56 – 1.57
Armaturenbrett.....	1.40 → 1.43
Armaturenbrett und Betätigungen	1.40 → 1.48
Aschenbecher.....	3.20
Außentemperatur.....	1.57
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.35 → 2.37
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.10
Autoradio (Vorrüstung).....	5.21

B

Batterie	4.11, 5.19 – 5.20
Pannenhilfe	5.19 – 5.20
Batterie (Fernbedienung).....	5.18
Beförderung von Kindern.....	1.23 – 1.24, 1.26 → 1.36
Beleuchtung:	
außen	1.58 → 1.63
innen	3.15, 5.14
Instrumententafel	1.58
Belüftung	3.2 → 3.11
Berganfahrhilfe	2.18 → 2.21
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.7
Betätigungen	1.40 → 1.43
Blinker.....	1.61, 5.9 → 5.13
Bordcomputer.....	1.44 → 1.48, 1.50 → 1.55
Bremsassistent.....	2.18 → 2.21

Bremsflüssigkeit

4.9

D

Dachgalerie	3.27
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
Deckenleuchte.....	3.15, 5.14
Display.....	1.44 → 1.49

E

ECO-Modus.....	2.15 → 2.17
Einbau eines Radiogeräts	5.21
Einfahren	2.2
Einparkhilfe.....	2.31 – 2.32
Einschalten der Zündung.....	2.2 – 2.3
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.62 – 1.63
Einstellen der Sitzposition	1.11 → 1.14, 3.21
Einstellen der Vordersitze.....	1.11
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.62 – 1.63
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.18 → 2.21
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.13
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.9 → 2.12
Energiesparende Fahrweise.....	2.9 → 2.12
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.7 → 3.10
Entriegelung der Fahrzeigtüren.....	1.8 – 1.9
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	1.46, 2.18 → 2.21

F

Fahrassistent	2.18 → 2.34
Fahren .. 2.3, 2.7, 2.9 → 2.12, 2.18 → 2.21, 2.24 → 2.32, 2.35 → 2.37	
Fahrhilfen.....	2.18 → 2.34
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.35 → 2.37
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung	1.2 → 1.4
Fensterheber	3.12 – 3.13
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 → 1.4
Batterien.....	5.18
Filter:	
Fahrgastraum.....	4.10
Luftfilter	4.10
Ölfilter.....	4.4 – 4.5

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Frontscheibenbeheizung	3.7 → 3.10
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.67 – 1.68
Füllstände	4.8 → 4.10
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühflüssigkeit	4.8
Funktionsstörungen	1.44 → 1.48, 5.27 → 5.32
Funktion Stop and Start	2.4 → 2.6

G

Gepäckraum	3.23, 3.25 – 3.26
Gepäckraumabdeckung	3.24
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung	1.22
Gewichte	6.6
Gurtstraffer	1.15 → 1.18
vorne	1.15 → 1.18

H

Handbremse	2.8
Heizung-Belüftung	3.4 → 3.11

I

Inneneinrichtung	3.16 → 3.19
Innenverkleidungen	
Wartung	4.16 – 4.17
Instrumententafel	1.44 → 1.55
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.28
Isofix	1.26 → 1.28

K

Katalysator	2.7
Kinder	1.23 – 1.24, 1.24
Kinder (Sicherheit)	1.7
Kindersicherung	1.7, 1.18, 1.23 – 1.24, 1.26 → 1.36
Kindersitze	1.23 – 1.24, 1.26 → 1.35
Klimaanlage	3.4 → 3.11
Kontrolle auf Korrosion	6.14 → 6.18
Kontrollampen	1.44 → 1.55

Kontrollampen:

Blinker	1.61
Instrumententafel	1.49 → 1.55
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.8 → 6.13
Kopfstützen	3.21
Korrosionsschutz	4.14
Kraftstoff	
Auffüllen	1.44, 1.67 – 1.68
Qualität	1.67 – 1.68
Sparempfehlungen	2.9 → 2.12
Kraftstoffersparnis	2.9 → 2.12
Kraftstoffstand	1.44, 1.49
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.67
Kraftstoff	
Verbrauch	1.52 – 1.53, 2.9 → 2.12
Kraftstoffverbrauch	1.52 – 1.53, 2.9 → 2.12

L

Lackierung	
Wartung	4.14 – 4.15
Lampen	
Austausch	5.9 → 5.14
Lampenwechsel	5.9 → 5.14
Lautsprecher	
Ablagefach	5.21
Lenkrad	
Einstellung	1.22
Lesespots	3.15
Leuchten:	
Abblendlicht	1.44, 1.58, 5.9 – 5.10, 5.12
Blinker	1.44, 1.61, 5.9 – 5.10
Bremslicht	5.12
Einstellung	1.62 – 1.63
Fernlicht	1.44, 1.58, 5.9
Nebelscheinwerfer	1.44, 1.60, 5.12
Positionslampen	1.58, 5.9 – 5.10, 5.12
Rückfahrcheinwerfer	5.12
Warnblinkanlage	1.61
Lichtlupe	1.61

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Luftdüsen.....	3.2 – 3.3
M	
Maße	6.4
Motor	
Technische Daten.....	6.5
Motordaten	6.3, 6.5
Motorkühlflüssigkeit.....	4.8
Motoröl.....	4.3 → 4.5
Motoröl (Füllmenge).....	4.4 – 4.5
Motoröl-Messstab	4.3
Motorölstand.....	4.3 → 4.5
Motorölwechsel.....	4.4 – 4.5
Motorstart	2.2 → 2.6
Motor	
Zugang.....	4.2
Multimedia-Geräte.....	3.28, 5.21
N	
Navigationsystem	3.28
O	
Öffnen der Türen	1.6 → 1.9
P	
Pflege:	
Innenverkleidungen.....	4.16 – 4.17
Karosserie.....	4.14 – 4.15
Mechanik.....	4.3, 4.11, 6.8 → 6.13
R	
Radarsensor	2.31 – 2.32
Räder (Sicherheit)	5.6 → 5.8
Radio	3.28
Reifen	2.12, 2.15 → 2.17, 4.12 – 4.13, 5.6 → 5.8
Reifendruck	2.15 → 2.17, 4.12 – 4.13, 5.7
Reifendruckverlust-Warnung.....	2.10
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.16 – 4.17
Rückfahrkamera	2.33 – 2.34

Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.23 – 1.24, 1.26 → 1.36
Rückleuchten	
Kennzeichenbeleuchtung.....	5.12
Rücksitzbank	3.22
Rücksitze	1.14
Verstellmöglichkeiten	3.22
Rückspiegel.....	1.39
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.8, 2.35 → 2.37
S	
Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.13
Schalthebel.....	2.8
Schaltvorgang.....	2.8, 2.35 → 2.37
Scheibenentfroster	
Frontscheibe	3.5, 3.7 → 3.10
Heckscheibe.....	3.4, 3.7 → 3.10
Scheibenwaschanlagen.....	1.64 → 1.66
Scheibenwischer	1.64 → 1.66
Wischerblätter	5.23 – 5.24
Scheinwerfer	
Einstellung.....	1.62 – 1.63
Lampenwechsel	5.9 – 5.10
Vorne.....	5.9 – 5.10
Schiebedach.....	3.14
Schließen der Fahrzeigtüren.....	1.6 → 1.10
Schlüssel	1.2 → 1.4
Seitenblinker	
Lampenwechsel	5.13
Seitenwindassistent.....	2.19
Seitenwindassistentenzfunktion	2.19
Servolenkung.....	1.22
Sicherheitsgurte.....	1.12 → 1.18, 1.21, 1.48
Sicherungen	5.15 → 5.17
Signal Gefahr.....	1.61
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.58 → 1.63
Signalhorn	1.61
Signalhorn und Lichthupe.....	1.61
Sitzheizung	1.11

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Sitzposition	
Einstellungen	1.12 → 1.14
Sonnenblenden	3.19
Spurwechselwarnung	2.22 – 2.23
Standby Motor	2.4 → 2.6
Steckdose für Zubehör	3.20
Stop and Start	1.47, 2.4 → 2.6
Störungen	
Funktionsstörungen	5.27 → 5.32

T

Tankverschlussstopfen	1.67 – 1.68
Technische Daten	6.4 → 6.7
Teile	6.7
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.2 → 5.5
Telefon	3.28
Temperaturregelung	3.7 → 3.11
Tempomat	1.47, 2.24 → 2.30
Tempomat (Regler-Funktion)	1.47, 2.27 → 2.30
Transport von Gegenständen	
auf dem Dach	6.6
im Gepäckraum	3.26
Türen/Gepäckraumhaube	1.4, 1.6 → 1.10
Typenschilder	6.3

U

Uhr	1.56 – 1.57
Uhrzeit	1.56 – 1.57
Umweltschutz	2.14

V

Verriegeln der Türen	1.2 → 1.4, 1.6 → 1.10
Verzurrösen	3.26
Vordere Haube	4.6 – 4.7
Vordersitze	
Einstellung	1.11 – 1.12
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.8
Scheibenwaschanlagen	4.10

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.20
--	------

W

Warnblinkanlage	1.61
Wartung	2.13
Waschen	4.14 – 4.15
Wischerblätter	5.23 – 5.24

Z

Zigarettenanzünder	3.20
Zubehör	5.22
Zugangsklappe Motor	4.2
Zulässige Dachlast	6.6
Zündschloss	2.2 – 2.3
Zusatzklimatisierung	3.4 → 3.11
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.21
seitlich	1.20
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.15 → 1.18
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.19
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten	1.15 → 1.21



(www.myrenault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € /
13-15, QUAI LE GALLO 92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987
— SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 1035-4 – 99 91 045 69R – 05/2015 – Edition allemande

